



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

141 (25.5.1898) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-75052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-75052)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2802.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Erlegerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag
M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnen-Zelle 20 Pfg.
Die Reklam-Zelle 60 Pfg.
Einzel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Lesens- und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Verantwortlich
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Hopp.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag bei
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erlte Mannheimer Typograph.
Kunst.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Haupteil in Mannheim.

Nr. 141.

Mittwoch, 25. Mai 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Mitglieder und Freunde!

Nur wer in der Wählerliste eingetragen ist, darf am Wahltag sein Wahlrecht ausüben.

Bersäume darum Niemand sich zu überzeugen, daß sein Name in der Wählerliste enthalten, und verlange umgehend dessen Eintrag. Die Wähler-Listen zur Reichstagswahl 1898 liegen vom 18. bis einschließlich 25. Mai, und zwar an den Wochentagen jeweils Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—8 Uhr und Sonntag, den 22. Mai von 9—12 Uhr Vormittags auf dem Rathhause 1. Stock, Zimmer Nr. 7, zur Einsicht offen.

Erstes Blatt.

Badische Wähler!

Der Tag der Wahl steht unmittelbar bevor. Das politische Wahlrecht ist dem Einzelnen nicht in seinem Interesse, sondern zum Wohle des Vaterlandes gegeben. Darum versäume Niemand, es am Wahltag auszuüben! Gewaltige Opfer müßten gebracht werden, um die Einheit und Nachbesserung Deutschlands zu erringen. Unsere Pflicht ist es, das so Errungene aufrecht zu erhalten und den künftigen Geschlechtern unvermindert zu überliefern.

Von großen Militärmächten umgeben, können wir den Frieden Europas nur erhalten, wenn wir eine starke Rüstung besitzen. Weist daher Jeden von Euch, der an dem festen Gefüge des Heeres und der Flotte zu rütteln sucht.

Wie die nationalen Erziehungsinstitutionen, so wollen wir auch die verfassungsmäßigen Rechte des Volkes, insbesondere das allgemeine, direkte und geheime Stimmrecht aufrecht erhalten. Wir erstreben ein friedliches Verhältnis der Konfessionen und bekämpfen deshalb alle hierarchischen Herrschaftsgelüste mit Entschiedenheit. Vor Allem wollen wir den Einfluß des Staates auf die Schule in vollem Umfange aufrecht erhalten und werden jedem unberechtigten Eingriff der Kirche auf diesem Gebiete energisch entgegenzutreten.

Die nationalliberale Partei verfolgt keine wirtschaftlichen Sonderinteressen. Die allgemeine Wohlfahrt kann nur gedeihen, wenn zwischen den Forderungen der Landwirtschaft, der Industrie, des Kleinverwerbes und des Handels ein gerechter und billiger Ausgleich gefunden wird. Die Erhaltung eines kräftigen und leistungsfähigen Mittelstandes in den Städten und auf dem Lande wird, wie bisher, so auch künftighin Gegenstand unserer eifrigsten Fürsorge sein.

Für die Verbesserung des Loses der wirtschaftlich Schwachen, insbesondere der arbeitenden Klassen, sind wir jederzeit eingetretet. Ebenso energisch bekämpfen wir aber die Verbeugung der Massen, die Untergrabung staatlicher und gesellschaftlicher Ordnung, wie sie von gewissenlosen Agitatoren betrieben wird.

Mitbürger! Laßt Euch nicht durch löbliche Worte und unerfüllbare Versprechungen beeinflussen. Haltet fest zu der Partei, welche durch ihre Vergangenheit bewiesen hat, daß sie sich nur durch Rücksicht auf das Wohl der Gesamtheit leiten läßt. Mit dem Rufe:

Treu zu Kaiser und Reich, zu Fürst und Vaterland!

treten wir in den Wahlkampf ein.

Fehle Niemand am Tage der Entscheidung!
Bassermann-Mannheim, Rechtsanwalt. Dr. Binz-Karlsruhe, Rechtsanwalt und Landtagsabgeordneter. Dr. Blankenhorn-Mühlheim, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter. Dreß-Donaueschingen, Buchdruckereibesitzer. Schmidt-Mannheim, Bankpräsident. Dr. Eller-Karlsruhe, Oberlandesgerichtsrath. Fischer-Karlsruhe, Landgerichtsdirektor und Landtagsabgeordneter. Frank-Pforzheim, Detonom und Landtagsabgeordneter. Gelbreich-Oberkirch, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter. Gerteis-Freiburg, Fabrikant. Gessell-Pforzheim, Kaufmann und Landtagsabgeordneter. Dr. Goldschmidt-Karlsruhe, Professor. Günner-Baden-Baden, Oberbürgermeister und Präsident der Zweiten Kammer. Gradmann-Konstanz, Kaufmann. Greiff-Wiesloch, Fabrikant und Landtagsabgeordneter. Haub-Kreisweil, Gastwirth und Landtagsabgeordneter. Häring-Lahr, Rentner und Landtagsabgeordneter. Jantz-Offenburg, Fabrikant. Keller-Karlsruhe, Gastwirth und Landtagsabgeordneter. Klein-Wertheim, Rentner und Landtagsabgeordneter. Kögler-Breiten, Rentner und Landtagsabgeordneter. Krafft-Schopfheim, Fabrikant und Mitglied der Ersten Kammer. Krieche-Vonnorf, Sparkastenverwalter und Landtagsabgeordneter. Leimbach-Heidelberg, Stadtrath und Landtagsabgeordneter. Maurer-Lahr, Stadtrath. Dr. Meyer-Heidelberg, Professor und Mitglied der Ersten Kammer. Meyer-Baden-Baden, Stadtrath. Mühlberger-Freiburg, Stadtrath. Müller-Wiesloch, Gastwirth und Landtagsabgeordneter. Neuwirth-Karlsruhe, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter. Dr. Pfeifferle-Enzingen, Apotheker und Landtagsabgeord-

net. Dr. Reichardt-Durlach, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter. Schmid-Tauberbischofsheim, Detonomiarath und Landtagsabgeordneter. Seith-Karlsruhe, Professor. v. Stetten-Eberbach, Oberförster. Straub-Bruchsal, Geh. Regierungsrath und Landtagsabgeordneter. Weber-Heidelberg, Konsul und Landtagsabgeordneter. Dr. Wehgoß-Karlsruhe, Oberschulrath und Landtagsabgeordneter. Dr. Wildens-Heidelberg, Oberbürgermeister und Landtagsabgeordneter. Zähler-Baden-Baden, Stadtverordneter.

Das Handwerksorganisationsgesetz.

Wie gering das Bedürfnis einer Zwangs-Organisation des Handwerks außerhalb der zünftlerischen Bewegung im Handwerk selbst ist, zeigt sich jetzt bei der Ausführung des Handwerksorganisationsgesetzes. In der Tagespresse wie in den Organen der Handwerker, in Broschüren und Versammlungen ist unablässig darauf hingewiesen worden, daß die eigentliche Grundlage der künftigen Organisation die Innungen bilden müssen mit den ihnen verwandten Gewerbevereinen und sonstigen Handwerks-korporationen. Durch diese Vereinigungen sollen die Handwerks-kammern gebildet werden, die als staatlich anerkannten Vertretungen des Handwerks seiner Interessen mit den wichtigsten Funktionen betraut werden sollen. Trotzdem ist in Handwerkskreisen den übereinstimmenden Berichten aus allen Theilen des Landes zu Folge von einer härteren Bewegung zu Gunsten der Bildung von Innungen wenig zu verspüren. Ähnlichen Daten zu Folge ist in Deutschland nur ein Fünftel bis ein Viertel aller selbstständigen Handwerksmeister in Innungen vereinigt. Die Vertheilung ist aber eine derartige, daß in einzelnen Landestheilen der Prozentsatz der organisierten Handwerker ein verschwindend kleiner ist. In Elsaß-Lothringen ist nur 1 Prozent der Handwerker in Innungen vereinigt, in Württemberg 1,7, in Baden 2,1, in Hessen 3,9, in Bayern 6,6. In den thüringischen Fürstenthümern steigt der Prozentsatz auf 12 bis 17, in Hamburg auf 35,9; im Königreich Sachsen wird der höchste Satz mit 42,3 Prozent erreicht, während in Preußen 30,7 Prozent der Handwerker organisiert sind.

In den einzelnen preussischen Regierungsbezirken schwanken die Prozentsätze in ähnlicher Weise; sie geben von 3,2 bis 61,0 Prozent. Abgesehen von Sigmaringen, wo überhaupt keine Innungen existieren, sind in sieben Regierungsbezirken noch nicht 10 Prozent der Handwerker in Innungen vereinigt, nämlich in Trier 3,2, in Aachen 4,6, in Wiesbaden 5,3, in Koblenz 6,3, in Düsseldorf 7,7, in Rassel 8,5, in Stade 8,7. Weniger als 20 Prozent weisen weitere 7 Regierungsbezirke auf. Mehr als die Hälfte der Handwerker umfassen die Innungen in 9 östlichen Regierungsbezirken wobei Posen mit 61,0 Prozent an der Spitze steht. Auch unter Hinzurechnung aller Gewerbevereine, die bekanntlich im Westen und Süden Deutschlands stärker verbreitet sind, sind in Württemberg noch ein Siebentel, in Baden noch nicht ein Viertel aller Handwerker organisiert. Daß die Innungsbildung auf dem platten Lande die engsten Grenzen hat, wird jetzt auch von zünftlerischer Seite zugegeben. Welche Autoritäten sollen aber Handwerkskammern ausüben, hinter denen nur ein paar Prozente aller Handwerker stehen? Und dabei sind gerade aus solchen Kreisen Wünsche laut geworden, die sich mit einer Handwerkskammer nicht begnügen können. So verlangen die Zünftler im Bezirk Trier wo nur 531 Innungsmeister, die 3,2 Prozent aller Handwerker ausmachen, vorhanden sind, zwei Handwerkskammern. Die Regierung wird auch thun, die jetzt eingeleiteten Vorberathungen über die Abweisung der eventuell zu errichtenden Handwerkskammern sehr sorgsam vorzunehmen und ihre Entschlüsse mehr den Thatfachen als den übertriebenen Wünschen der Zünftler anzupassen.

Deutsches Reich.

Ein nationalliberaler Aufruf.

Der Vorstand des Nationalliberalen Vereins in Berlin erläßt einen Aufruf, worin es heißt: Angesichts der bevorstehenden Neuwahlen zum Reichstage wenden wir uns an Alle, die von der Ueberzeugung durchdrungen sind, daß eine gedeihliche Fortentwicklung unseres Staats- und Wirtschaftslebens nur auf dem Wege einer liberalen, besonnenen, ausgleichenden Politik zu erreichen ist. Eine solche Politik verfolgt die nationalliberale Partei.

Sie tritt ein für die Kraft und Größe des Vaterlandes, sie hält fest an den errungenen freirechtlichen Einrichtungen und strebt deren Ausgestaltung an. Sie erachtet es für eine wichtige staatliche Aufgabe, sich der wirtschaftlich Schwachen anzunehmen, bekämpft aber jede einseitige Bevorzugung eines Berufsstandes. Das Gesamtwohl des Vaterlandes ist unser Leitstern. Allen demagogischen Bestrebungen, welche dahin führen, unser Volk nach Besitz, Beruf oder Glauben zu zerklüften, werden wir entschlossen entgegenzutreten.

Der „Ton“ der „Frankf. Stg.“

In einem Artikel, welcher zwischen den englischen und den deutschen Arbeiterverhältnissen im Punkte des Koalitionsrechts eine für unser Vaterland höchst abfällig ausfallende Parallele zieht, leitete sich die „Frankfurter Zeitung“ dieser Tage folgenden Satz:

„Wenn unsere „geborenen Führer“, wie Graf Posadowsky und seine Gleichen, doch nur ein wenig aus der Geschichte lernen wollten! Aber das fällt ihnen natürlich nicht ein. Wozu wären sie denn „edel“, wenn sie auch noch wie die „Anfrieren“ etwas lernen sollten? Wenn man Graf ist, laugt man ohne Weiteres dazu, in der Leitung der deutschen Nation Sitz und Stimme zu haben. Wäre aber an seiner Stelle ein anderer, der den Mangel eines angeborenen Titels durch Wissen und Tüchtigkeit ersetzen müßte, so würde er vor Allem, um einen Rathschab für die Beurtheilung zu gewinnen, sich fragen: Was für Erfahrungen hat man denn in vorgeschrittenen Industrielandern in Sachen des Koalitionsrechts gemacht?“

Vorstehender Satz enthält nicht nur eine höchst unehrliche Hinweissung auf einen Ausdruck Sr. Majestät des Kaisers, sondern auch eine durch nichts begründete gebärgige Verdächtigung des Staatssekretärs des Innern. Ein solcher Ton untersteht sich in nichts mehr von den Erzeugnissen der sozialdemokratischen Presse.

Von der Marine.

Die deutsche Kreuzerflotte erfährt in allernächster Zeit eine recht ansehnliche Verstärkung. In wenigen Wochen werden nämlich drei der großen, zur Zeit im Bau befindlichen Kreuzer unter die Flagge treten und nach Beendigung der erforderlichen Probefahrten zum aktiven Flottendienst herangezogen werden. Es sind dies die Kreuzer „Trepas“, auf der kaiserlichen Werft in Danzig, „Hertha“, beim Vulkan in Stettin, und „Victoria Luise“, auf der Weserverft in Bremen erbaut. Die drei Schiffe sind 1897 vom Stapel gelassen. Sie haben ein Displacement von 5630 Tonnen und Maschinen von 10,000 Pferdekräften, die den Schiffen eine Fahrgeschwindigkeit von 19 Seemeilen in der Stunde geben. Die Besatzung besteht aus 447 Mann. Die drei gleichzeitig in Angriff genommenen Kreuzer sind größer als die beiden jetzt im ostasiatischen Kreuzergeschwader vereinigten Schwesterschiffe „Prinzess Wilhelm“ und „Trene“, da diese nur ein Displacement von 4400 Tonnen und Maschinen von 8000 Pferdekräften haben. Etwas größer ist dagegen der schnelle Kreuzer „Kaiserin Augusta“, der 6050 Tonnen Displacement mißt und Maschinen von 12,000 Pferdekräften besitzt. Dennoch haben die neuen Kreuzer einen weit höheren Geschichtswert als das letztgenannte Schiff, da sie eine viel stärkere und praktischere Artillerie und den Wasser-Lancetrobe für Torpedos haben. Der Kohlenvorrath der Schiffe ist so bemessen, daß sie bei einer Marschgeschwindigkeit von 10 Seemeilen in der Stunde eine Strecke von 6000 Seemeilen zurücklegen können. Die Kosten für jedes der Schiffe, ausschließlich der Ausrüstung, belaufen sich auf 7,360,000 M.

Deutschland und China.

Die Verhandlungen des Deutschen Reiches mit China haben nunmehr ihren formellen Abschluß erhalten, indem dieser Tage zu Berlin die Ratifikationen des Vertrages ausgetauscht worden sind. Bedenklicher, als dieser in aller Stille vollzogene Akt, ist die ebenfalls schon erfolgte Zusammenkunft des Prinzen Heinrich von Preußen mit dem Kaiser von China gewesen. Die Presse Frankreichs, Oesterreichs und Englands stimmte mit der deutschen darin überein, daß die Formen dieses Besuchs einen großen Erfolg der europäischen Welt über die bisher unüberwindlichen Schranken darstellen, mit denen sich bisher der chinesische Kaiserthron umgeben hatte. Wer nach Art unserer Demokraten bardeh spottet, daß auf die Keuschlichkeiten des Empfanges zu Peking solches Gewicht gelegt wird, beweist damit nur, daß ihm nicht der

Kannt ist, wie sehr die materielle Gestaltung internationaler Beziehungen von den Formalitäten des diplomatischen Verkehrs beeinflusst wird.

Der Kronprinz und der Prinz Sigel Friedrich werden unmittelbar nach den Pfingstferien nach Wien zurückkehren, um dort noch mehrere Jahre an dem Unterricht der Cadetten theilzunehmen und ihre Abgangsprüfung zu bestehen.

Der Prinz und die Prinzessin von Neapel reisten gestern nach Deutschland ab. Sie begaben sich nach Hamburg.

Verstorben sind:

Der Erbprinz Leopold in Schloss Hörsheim bei Baden, 75 Jahre alt. — Der italienische Marineminister Brin. — Eduard Bellamy, der Verfasser des Buches: „Nüchternheit als dem Jahre 2000“, das einst der gelehrtesten Bücher unserer Zeit war und in über 600.000 Exemplare verkauft worden ist.

Kurze Nachrichten.

In Brauereien gab es in Baden im Vorjahre 884 in Braundörfer und 92 in Weisbier, erstere mit einem Malzverbrauch von 673 323, letztere von nur 201 Doppelcentner; der Steuerertrag besserte sich im ganzen auf 7,41 Millionen und zwar bei dem niederen Steuerfuß von 8 Mark auf 790 000, von 10 Mark auf 740 000, bei 11 Mark auf 1,37 Millionen und bei 12 Mark auf 4,50 Millionen Mark.

Der Umlagefuß in der der Städteordnung unterstehenden Städte ist in Baden für 1898 wie folgt festgestellt: Von je 100 Mark Steuerkapital in Karlsruhe 33 Pfennige, Freiburg 35, Pforzheim 36, Heidelberg 41, Bruchsal 42, Mannheim 45, Baden 45, Laß 50 und Konstanz 61 Pfg. Gewerbesteuer.

Im Reichslande findet seit 1871 eine stetige Zunahme der protestantischen Bevölkerung statt, während die katholische Bevölkerung abnimmt. Erstere ist nämlich von 1871 bis 95 von 250,698 auf 311,085 angewachsen, hat also um rund 60,000 Seelen zugenommen.

Ueber die stärkere Besteuerung der Waarenhäuser hat sich Dr. Miquel bei der im preussischen Finanzministerium abgehaltenen Konferenz, wie es heißt, dahin ausgesprochen, daß zu erwägen sei, ob ein neues Regulativ zur Steuerbesteuerung erlassen werden solle, nach dem zu besteuern wären 1) die Stoffzahl der Angehörigen, 2) der Raum zu Geschäftszwecken und 3) das Anlagekapital.

Die Meldung, daß die Annahme der Militärstrafprozessordnung mit den dazu gehörigen Gesetzen im Bundesrath nicht einstimmig, sondern gegen die Stimmen von Bayern und Braunschweig erfolgt sei, scheint, was die Stellungnahme vor Braunschweig anlangt, der Bestätigung zu bedürfen.

Die Gehälter der Post- und Telegraphenbeamten sollen vom nächsten Etatsjahr ab in derselben Weise wie bei den meisten anderen Reichs- und Staatsbeamten vierteljährlich im Voraus gezahlt werden, während sie bisher alle monatlich vorausbezahlt wurden.

Der Werth der Einfuhr im österreichisch-ungar. Zollgebiete betrug im April fl. 75,8 Mill. (gegen April 1879 ein Mehr von fl. 11,8 Mill.). Der Werth der Ausfuhr betrug fl. 62,8 Mill. (fl. 4,1 Mill. weniger als im April vorigen Jahres.) Von Januar bis inkl. 1898 wurden für fl. 285,3 Mill. eingeführt, das ist ein Mehr von fl. 47,6 Mill., während der Werth der Ausfuhr fl. 241,6 Mill. betrug, das ist ein Minus von fl. 8,2 Mill. Die Handelsbilanz weist daher ein Passivum von fl. 43,7 Mill. gegen ein Aktivum von fl. 12,1 Mill. im Vorjahre aus.

In Graz sind 47 österr. Reserveoffiziere, die sich an den im November v. J. gegen Baden veranstalteten Kundgebungen betheiligt hatten, ihrer Charge für verlustig erklärt worden.

Bei den französischen letzten Wahlen erhielten die gemäßigten Republikaner 2 829 000 Stimmen, die Radikalen und sozialistischen Radikalen 1 387 000, die Sozialisten 940 000, die Nationalisten, zu denen die Revisionisten und Antisemiten gehören, 233 000 und die Konservativen, die sich in Reaktionäre und Monarchisten theilen, 1 790 000 Stimmen.

Wie der stellvertretende Gouverneur von Kamerun telegraphirt, ist der Aufstand der Vane und Baki in Süd-Kamerun mit deren völliger Unterwerfung beendet. Der Commandeur der Schutztruppe, Hauptmann v. Kompf, wird mit dieser nach Kamerun zurückkehren.

Wahlnachrichten.

Im zweiten badischen Wahlkreise ist Herr Hofapotheker Reischer in Donaueschingen die nationalliberale Kandidatur angetragenen worden.

Im vierzehnten badischen Wahlkreise ist Herr Klein aus Wertheim als nationalliberaler Kandidat aufgestellt worden. Herr Benedek, so schreibt die „Konst. Ztg.“, der Reichstagskandidat der Volkspartei ohne Volk, erlebte neulich in Radolfzell ein gründliches Fiasko in einer Wahlversammlung, zu der 1 1/2 Tausend engere Bekanntheitsgenossen erschienen waren.

Die beiden freisinnigen Parteien haben sich nach einer von dem Reichstagsabgeordneten Dr. Barth, Schander, Fischel und Eugen Richter unterzeichneten Erklärung hinsichtlich der bei den Wahlen zu beobachtenden Haltung geeinigt.

In Erfurt beschloß der Bund der Landwirthe gleich den Nationalliberalen für die Wiederwahl des konservativen Vertreters Jacobstötter einzutreten, obgleich dieser nicht dem Bund angehört wie der antisemitische Kandidat Kaufmann Schaf.

In Breslau hat sich das Cartell zwischen den Nationalliberalen und den Deutschkonservativen zerlegt; beide ernennen eigene Kandidaten.

Das Centrum hat in Baden diesmal weit mehr Kandidaturen aufgestellt als dies in früheren Jahren der Fall war. Während es auch im Jahre 1898 in zahlreichen Wahlkreisen bereits im ersten Wahlgange seine Wählerschaft für die demokratisch-freisinnigen Kandidaten eintraten ließ, um diese in ausschließliche Stichwahlen zu bringen, hat es diesmal nur in einem einzigen Wahlkreise, nämlich in Karlsruhe-Bruchsal, diese Rücksicht geübt, in den übrigen Wahlkreisen dagegen eigene Bewerber aufgestellt und dadurch die Wahlschancen der Nationalliberalen bedeutend vermindert.

In Gießen haben die Nationalliberalen und Freisinnigen einen gemeinsamen Kandidaten in der Person des Fabrikdirektors Dr. Frank-Ergens aufgestellt.

Badischer Landtag.

16. Sitzung der Zweiten Kammer. * Karlsruhe, 23. Mai.

Die Petition um Erbauung einer Eisenbahn von Lütlingen nach Schwandemünde wird auf Antrag des Abg. Straub (natl.) der Regierung empfohlen. Eine Bitte um Verbesserung des Wissensstandsberichtes auf der Schwarzwaldbahn wird nach dem Kommissionsantrag der Regierung zur Kenntnisaufnahme überwiesen, ebenso eine Petition um Genehmigung einer Bahn von Staufen nach Münsingen, theils durch Empfehlung, theils durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Karlsruhe, 24. Mai.

Uach heute kamen wieder Petitionsberichte zur Verhandlung. Für die Wiederherstellung der Pfarrkirche zu Gengenbach, eines römischen Baudenkmals von großer kunsthistorischer Bedeutung, sollen 30.000 M. in das nächste Budget eingestellt werden. Die Bitte der hiesigen Waldbühler von Heidelberg, Baden u. s. w., deren Zweck dahin geht, diejenigen Bestimmungen des Forstgesetzes zu beseitigen, die es hindern, daß sie als hiesige Beamte mit Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung angestellt werden können, wird nach dem Kommissionsantrage bewilligt.

Abg. Werr (etc.) berichtet über die Bitte von 2000 Landwirthen um Befreiung der Eriemsteden vom Turnierrecht und beantragt Uebergang zur Tagesordnung, was nach längerer Debatte angenommen wird. Auf dieselbe Art wird die Petition des Hauptlehrers G. Zimmer in Mannheim um etatsmäßige Anstellung und Entschädigung erledigt. Geh. Rath Auenperger erklärt hierzu, der Befreiung des Letzten stehe nichts im Wege. Wenn Mannheim ihn etatsmäßig anstellen wollte, würde die Oberschulbehörde nichts dagegen haben, sondern dankbar dafür sein.

Nächste Sitzung: Mittwoch.

Nadine.

Von H. von der Sanden.

18)

(Fortsetzung.)

(Nadine verboten.)

Nadine hatte versucht, eine Stellung für einige Stunden des Tages als Gesellschaftlerin und Vorleserin zu finden, und es war das auch gelungen bei einem Herrn, der im Hause seiner verheirateten Tochter in der Bellevuestraße lebte.

Der Mann war alt und erkrankt, aber noch sehr regen Geistes; die Tochter, durch den Gatten und zwei kleine Kinder in Anspruch genommen, fand nicht die genügende Zeit, dem Vater drei bis vier Stunden täglich vorzulesen. Auf die Annonce in der Zeitung hatten sich jüngere und ältere Männer, Frauen und Mädchen gemeldet. Unter letzteren befand sich Nadine, und daß sie sich gerade um diese Stellung bewarb, kam so: Nadine besaß kein Geld mehr; was sie noch gehabt, war theilweise während ihres Aufenthaltes in der Pension, mit Auszahlung der Post und Begleichung ihrer Rechnung im Kaiserhof verbraucht. Als nun eines Morgens die Wäschefrau Nadines Wäsche brachte, daß sie 5 Mark forderte und Nadine die Großmutter bat, ihr die fehlenden 2 Mark vorzuschützen, legte diese mit grämlichen und hiffligen Worten das Verlangen auf den Tisch und notirte die geringe Summe in ihrem rothen Taschenbuch mit der Frage, wann Nadine denn endlich von dem „verdienten Gelde“ ihr ihre Ausgaben erstaten werde!

Verdienten Geld! O, wie viele vergebliche Gänge hatte Nadine schon gethan, um irgend eine Erwerbquelle zu finden — immer umsonst! — Weit über 30 Mark hatte sie für Annoncen, Drucksachen und Porto ausgegeben, Alles ohne Erfolg — Verbindungen hatte sie keine. Was thun? So griff sie auch an diesem Morgen mühsam und soft verzweifelt nach Hut und Sonnenschirm, verließ das Haus und fuhr in der Herdebahn bis zur Ecke der Weidamer- und Bellevuestraße, betrat Jost's Konbitore und ließ sich von dem Kassier die „Koffische“ reichen. Die Kassierin kannte das junge, vornehm aussehende Mädchen schon, Nadine kam ja so oft, um hier die ausliegenden Zeitungen zu

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. Mai 1898.

Sitzung des Bürgerausschusses

vom Dienstag, 24. Mai.

Oberbürgermeister Beck eröffnet die Sitzung um 7/8 Uhr. Anwesend sind 71 Mitglieder.

Den ersten Punkt der Tagesordnung betrifft die Beratung der neuen Begräbnis- und Friedhofsanordnung.

Stadtv. S. Fuld referirt über die Vorlage. Er bringt den Antrag des Stadtvorordneten-Vorstandes wieder ein, die Kosten für die Kindergräber 3. Klasse von 12 auf 8 Mark herabzusetzen, ebenso verlangt er die Beseitigung der Bestimmung, wonach der Trauergefang bei Begräbnissen von der Zustimmung der Friedhofskommission abhängig ist. Auch mit den in der früheren Sitzung, die sich mit der neuen Begräbnis- und Friedhofsanordnung zu beschäftigen hatte, von Herrn Stadtv. Kosem gestellten Änderungsanträgen, die derselbe heute zweifelslos wieder vorbringen werde, erklärte sich der Stadtvorordneten-Vorstand einverstanden. Er selbst wolle auf diese Anträge nicht näher eingehen, sondern dies Herrn Kosem überlassen. Im Uebrigen empfehle er die Annahme der Vorlage.

Stadtv. Paul führt aus, daß ihm und seinen Freunden die Vorlage viel lieber gewesen wäre, wenn diese den veralteten Kopf der Klasseneinteilung bei Begräbnissen beseitigt haben würde. Eine derartige Maßnahme empfehle sich schon deshalb, weil man andererseits den Reichenhallengang einsparen und dadurch eine Gleichstellung bewerkstelligen wolle. Es liege hier ein Zwiespalt vor. Er und seine Freunde wollten heute ihre diesbezüglichen Anträge nicht wieder einbringen, da sie vom Stadtrath abgelehnt worden seien und auch im Bürgerausschuß eine Mehrheit für dieselbe nicht vorhanden ist.

Stv. Kosem erklärt die Einführung einer einzigen Klasse bei den Begräbnissen nicht für zweckmäßig, da durch eine solche Klassenregel eine Vertreibung der Kosten für die minder bemittelten Klassen entstehen würden. Er wisse aus Erfahrung, daß sowohl der Reichenhauer, als der Sargfabrikant u. s. w. bei den Begräbnissen dritter Klasse nichts verdienen und bei den Begräbnissen erster und zweiter Klasse dasjenige wieder einholen müssen, was sie bei der dritten Klasse eingebüßt haben. Es müßten also bei der Einführung einer einzigen Klasse die Gebühren diejenigen der heute in der dritten Klasse zur Erhebung gelangenden Beträge übersteigen. Das sei nicht zu empfehlen. Redner stellt sodann eine ganz Anzahl von Änderungsanträgen zu den verschiedenen Paragraphen, von denen der wichtigste befragt, die in dem neuen Statut vorgesehene Bestimmung zu beseitigen, wonach es den Eltern gestattet ist, die Leichen ihrer verstorbenen Kleinen selbst nach dem Friedhofe in die Reichenhülle zu verbringen. Ein derartiger Zustand ist nach Ansicht des Redners der Stadt Mannheim nicht würdig. Man wolle da in unserer Stadt etwas einführen, was man auf den Dörfern zu beseitigen sich anstreibe.

Stv. Kosem erwidert, daß der Stadtrath glaube, ein gewisses Entgegenkommen zu betheiligen, wenn man es den Eltern gestatte, ihre verstorbenen Kleinen, also das Liebste, was sie besitzen, selbst in die Reichenhülle auf den Friedhof zu tragen. Was den Antrag des Stv. S. auf Herabsetzung der Gebühren für die Kinderbegräbnisse in der dritten Klasse anbelange, so könne er demselben selbstverständlich zu, jedoch halte er den Antrag des Stv. Paul für das Richtiger, schon um dem alten Naturgesetze zu entsprechen, daß im Tode alle Menschen gleich sind. Er halte die Festsetzung einer Einheitsrate von 30 Mark für zweckmäßig.

Stv. Kosem führt aus, daß er den Antrag seiner Parteigenossen auf Einführung der unentgeltlichen Begräbnisse aufrecht erhalten müsse. Der Antrag des Stv. Paul sei unabweisbar. Wenn Herr Paul die Lage auf 30 Mark festsetzen und den Festbetrag durch die Stadtkasse decken lassen wolle, so sei darauf aufmerksam zu machen, daß in diesem Falle die minderbemittelte Klasse benachteiligt würde. Deshalb sei ihm und seinen Parteigenossen der stattdeswegen Antrag noch viel lieber als demjenigen des Stv. Paul. Die Einführung der Unentgeltlichkeit der Begräbnisse werde eine Erhöhung des Umlagefußes von 3 Proz. im Gefolge haben.

Bürgermeister Martin beschließt, daß die Unentgeltlichkeit der Begräbnisse eine Erhöhung des Umlagefußes von 3 Pfg. im Gefolge haben werde. Auch aus ethischen Gründen sei die Unentgeltlichkeit der Begräbnisse nicht zu empfehlen. Was die Bemerkung des Stv. Kosem anbelange, daß im Tode alle gleich sein sollen, so müsse er entgegen, daß man die Bestimmungen ja nicht für die Lebenden, sondern für die Lebenden treffe. Dem Todten sei es ganz gleich, ob er erster, zweiter oder dritter Klasse begraben werde, aber den Lebenden solle man es überlassen, zu entscheiden, wie sie ihren verstorbenen Angehörigen beerdigen lassen wollen, ob mit mehr oder weniger Prunk. Der Antrag des Stv. Paul bringe den minder bemittelten Klassen nicht den geringsten Vortheil, sondern nur den wohlhabenden Klassen, welche eben in Zukunft nur ungerne die gleiche Lage zu begehren hätten, welche jetzt von der dritten Klasse entzogen wird. Man würde also die Stadtkasse zu Gunsten der wohlhabenden Kreise um jährlich 60—65000 Mark belasten. Redner geht nunmehr des Näheren auf die Änderungsanträge des Stv. Kosem ein.

Stv. Hoffrätter und Genossen beantragen die Herabsetzung der Gebühren für diejenigen Gräber, die nach dem Umlauf der Zeit, während welcher das Grab nicht ungedrungen werden darf, erhalten bleiben sollen. Bürgermeister Martin spricht entschieden gegen diesen Antrag.

Stv. Fuld debattirt, daß die ganze Sache nicht einer Kommission überwiesen werden ist, in der sicherlich eine Einigung der jetzt divergirenden Meinungen erzielt worden wäre. Den Antrag Paul halte er für unannehmbar, die Ausführungen des Herrn Martin gegen diesen Antrag halte er für vollständig zutreffend, dagegen sei er ein Freund des Antrags auf Einführung der Unentgeltlichkeit der Begräbnisse. Er halte aber diesen Antrag infolge der Finanzlage der

Jahre noch unangebracht, sah in einem Reimspruch am Fenster. Er trug sich in seinem Anzug ganz schwarz; Karles, kurz geschoren, welches Haar umrahmte ein bedeutendes, wenn auch nicht schönes Antlitz, karlos und tiefgefurcht, die lebigen, glanzlosen Augen unter dem meist gesenkten Lidern halb verborgen.

„Papa, hier bringe ich Dir die junge Dame, die Dir ihre freie Zeit widmen will — Fräulein von Tönning.“

Eine rangige, aber kräftige Hand streifte sich Nadine entgegen. „Ich danke Ihnen, mein gnädiges Fräulein, daß Sie einem alten Mann solch Opfer bringen wollen. Meine Tochter sagt mir, Sie sind jung und schön, daher ist es nicht nur doppelt anerkennenswerth, sondern auch bewundernswürdig. Sie mögen entweder ein sehr edles Mädchen sein oder durch ganz besondere Verhältnisse gezwungen werden, sich auf diese Art nützlich zu machen.“

„So ist es, Herr Hofrecht,“ antwortete Nadine, die rasch verteilte zu dem alten Mann sagte; „Verhältnisse, die mich bestimmen, für mich selbst zu sorgen und jede Gelegenheit zu ergreifen, um das Ziel zu erreichen.“

„Gut! Leben Sie allein!“

„Nein, bei meiner Großmutter; wir wohnen in der Bügelstraße, meine Eltern sind todt.“

„Ich bitte Sie, Platz zu nehmen, Fräulein von Tönning; wollen Sie mir ein Stückchen vorlesen? Ich habe ein sehr empfindliches Gehör, nicht jede Stimme ist mir angenehm. Sie dürfen einen alten Mann diese kleine Prüfung nicht abel nehmen, der seit fünfundsiebenzig Jahren darauf angewiesen ist, nur noch durch das Gehör sich begeistern zu lassen und seiner Seele neue Anregung zu schaffen.“

Er schob ihr ein geöffnetes Buch hin — Freitag's „Männ“, es war das letzte Kapitel im Ingo und Schilder's das junge Weibchen über um ihrer Liebe willen landfremd gewordenen Herrrentochter.

Nachdem Nadine einige Seiten gelesen, hielt sie inne und legte das Buch auf den Tisch.

(Fortsetzung folgt.)

lesen, sich die Aehren zu notiren und ihre Gänge und Habiten um Brodterwerb anzutreiben — sie wurde mit großer Zuverlässigkeit bedient. Spalte unterzog sie auch heute einer Prüfung, während ihre Chololade kalt wurde — nichts! — bis endlich zuletzt eine Annonce kam, in der man eine Vorleserin suchte. Warum nicht? Man habe ihr ja so viel Schmelzschokolade über ihr Organ gefogt, als sie die Minna von Bornheim gepiekt. Rasch war sie entschlossen, zehnte und legte die paar Schritte bis an die Bellevuestraße beflügelten Fußes zurück.

Die Kamille bewohnte Parterre eine elegante, aber doch einfach ausgestattete Wohnung. „Emanuel Hofrecht“ und Rechtsanwält Dr. „Blauer“ hatte an dem Thürschild gestanden; eine noch jüngere Frau begrüßte Nadine sehr freundlich, nachdem diese ihre Karte hingelassen und von dem Mädchen in einen hübschen Salon mit der Aussicht in den Vordergarten geführt worden war.

„Fräulein von Tönning?“ sagte die Dame. „Womit kann ich dienen? Bitte sehr, nehmen Sie Platz.“

Nadine erröthete, es ging ihr hier wie überall, man vermuthete in ihr keine Stellungnehmende, man sah in ihr die Dame der guten Gesellschaft, die vielleicht um irgend eine Unternehmung oder im Interesse der vielen wohlthätigen Unternehmungen kam.

„Ich komme, mich wegen der Annonce betreffend eine Vorleserin zu erkundigen,“ sagte sie schüchtern, „für mich selbst“, sagte sie dann rasch hinzu, als sie den fragenden Blick der Dame bemerkte, „ich habe sehr viel freie Zeit —“

„So! Nun ja, es sind schon eine Menge dagewesen,“ bemerkte die Frau Rechtsanwält, „ihre schönen Gegenüber mit unerböhltem Ertrouen betrachtend, „Sie warten alle drüber, das Mädchen führte Sie hier herein, weil sie meinte —“ sie wurde verlegen — „entschuldigen Sie, ich werde mit meinem Vater sprechen; er wird Sie bitten, ihm etwas vorzulesen, jede Stimme ist ihm nicht symphonisch.“

Damit ging sie und kehrte nach einigen Minuten zurück, Nadine blühte, ihr zu folgen. Sie betrachtete ein großes zweifelhafte Gemach. Einige Skulpturen und Gemälde verriethen den Kunstsinne des Bewohners; im Ubrigen wies die Einrichtung wenig Originalität auf, bekundete aber Wohlhabenheit und geübene Verhältnisse.

Emanuel Hofrecht, eine staltliche Erscheinung, durch die Luft der

Stadt und der großen Anforderungen, die an dieselbe herantraten, nicht für zeitgemäß, jedoch glaube er, daß später die Angelegenheit wieder aufgegriffen werden würde. Wunders müßte er sich, daß Herr Dr. Hofe, der sonst für städtische Gesichtspunkte ein so feines Gefühl habe, es befehle, daß die Erlaubnis den Eltern erteilt werde, ihre verstorbenen Kinder selbst auf den Friedhof zu tragen.

Sto. G e i s l (Räthel) beantragt, auch in Kästthal, wo bereits eine Leichenhalle existire, den Leichenhallenzwang einzuführen. Ferner ersucht er um die Anschaffung eines Kinderleichenwagens für Kästthal-Waldhof.

Sto. W o g e l e n erklärt, daß die Leichenräger ihn ersucht haben, ihre finanzielle Lage zur Sprache zu bringen. Die Leichenräger haben gegenwärtig ein Einkommen von durchschnittlich 36 Mark pro Monat. Die Zahl der Leichen, bei welchen die Leichenräger thätig sein müssen, beläuft sich im Monat auf 60-65. Mit Rücksicht hierauf sei doch eine Bezahlung von 1 M. 20 Pfg. pro Tag eine viel zu minimale. Er bitte, den Leichenrägern entweder einen festen Gehalt zu gewähren oder sie auf eine andere Weise auszubessern.

Sto. S c h i n d e l e stellt auf dem Boden der städtischen Vorlage, da er für einen Akt der Pietät halte, daß Jeder seine verstorbenen Angehörigen in der Weise bestatten lasse, wie es ihm seine Mittel erlauben. Den Antrag des Sto. Hoffstätter, die Preise für den Ankauf der Gräber nach dem Verlauf der ersten Ruheperiode nicht heraufzusetzen, wie es der Stadtrath vorschlägt, sondern sie auf der jetzigen Höhe zu belassen unterliehe er.

Sto. F o h r a g ersucht, eine Leichenhäuserstelle für die Schwesinger vorwärts und den Bienenhof zu errichten. Ferner ersucht er, dafür Sorge zu tragen, daß nicht wieder berittene Gendarmen zwischen den Gräbern herumreiten.

Es sprach sich sodann noch Sto. Paul, Sto. Rose, Sto. Schindeler und Bürgermeister Martin. Letzterer theilt mit, daß die Anstellung des Leichenhauers in der Schwesinger Vorstadt vom Stadtrath schon vor Wochen beim Bezirksamt beantragt worden sei. Wie er höre, sei die Anstellung genehmigt und werde der Leichenhauer der Schwesinger Vorstadt wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen sein Amt antreten. Was das Umreißen der Gendarmen in den Friedhof anbelange, so habe der Stadtrath keine Veranlassung gehabt, sich mit der Sache zu befassen; eine Einwirkung auf jenen Vorgang habe der Stadtrath selbstverständlich nicht gehabt.

Es erfolgt hierauf die Abstimmung. Der Antrag auf Einführung der Unentgeltlichkeit der Beerdigungen wurde abgelehnt. Hierauf wird über die einzelnen Paragraphen abgestimmt mit den diesbezüglichen Anträgen und Wünschen des Sto. Knefel. Angenommen wird der Antrag des Sto. Knefel auf Streichung des Passus des Statuts, welcher den Eltern oder anderen in deren Auftrag handelnden Personen es erlaubt, die Leichen verstorbenen kleiner Kinder selbst auf den Friedhof zu tragen. Ebenso wird der Antrag des Sto. V. für die Kindergräber dritter Klasse anfallt 12 M. nur 8 M. zu erheben, genehmigt, abgelehnt wird dagegen der Antrag Hoffstätter auf Herabsetzung der Kosten für den Ankauf von Gräbern nach dem Ablauf der Versöhnungszeit. Nachdem die Abstimmung über die einzelnen Paragraphen erfolgt ist, wird diejenige über das ganze Statut vorgenommen. Diefelbe ergibt die einstimmige Annahme der neuen Begräbnis- und Friedhofordnung.

Ohne Debatten genehmigt werden und zwar einstimmig die folgenden Vorlagen des Stadtraths:

Herstellung der Amerikanerstraße, Theil II.

Verbreiterung der Seidenhämmerstraße von der Trautweinstraße bis zum städtischen Viehhof.

Herstellung der Straßen im Riedfeld, hier den Bezirk der Angrenger zur Tragung des Kostenaufwandes betr.

Herstellung von Kanälen in der Mittelstraße zwischen der VII. und II. Querstraße, sowie in der II. Querstraße zwischen der Mittelstraße und Riedfeldstraße der Redarvorstadt mit einem Kostenaufwand von 80 000 M.

Erstellung der Gas- und Wasserleitung in den neuen Straßen des Schwesinger Vorstadt.

Verkauf von 135,68 Quadratmeter Gelände an der Waldhofstraße an Zimmermeister Georg Herrmann.

Verkauf von 5,39 Quadratmeter Baugelände an Rechtsanwalt Dr. J. Darmstädter und Kaufmann Friedrich Stoll.

Wir haben den Inhalt dieser sämtlichen Vorlagen schon vor einigen Tagen ausführlich mitgeteilt, sodaß wir heute auf die Wiederholung derselben verzichten können.

Verkauf von Bauplätzen im östlichen Stadterweiterungsgebiet.

Der Stadtrath beantragt, ihn zum Verkauf weiterer Bauplätze im östlichen Stadterweiterungsgebiet zu ermächtigen und zwar unter Zugrundelegung folgender Anschlagpreise: 1) für Bauplätze an Friedrichstraße N. 75 pro Qm., 2) für Villenbauplätze oder Plätze für sonstige offene Bauweise N. 90 pro Qm., für alle übrigen für geschlossene Bauweise in Aussicht genommenen Bauplätze N. 45 pro Quadratmeter.

Stadtv. S t o c k h o r n referirt über die Vorlage. Der Stadtverordneten-Vorstand sei der Ansicht gewesen, daß der Anschlagpreis von 90 Mark für die Villenbauplätze zu niedrig ist, der Stadtrath lehne es aber ab, auf eine Erhöhung einzugehen und lege der Stadtverordneten-Vorstand deshalb davon ab, einen Abänderungsantrag zu stellen.

Stadtv. H e r b s t beantragt, den Anschlagpreis für die Villenbauplätze von 90 auf 85 Mark zu erhöhen. Die Festsetzung der niedrigeren Anschlagpreise sei schuld daran, daß die städtischen Bauplätze zu niedrig verkauft würden.

Stadtv. B a c h e n h e i m theilt nicht die Ansicht des Vorredners. Von einem zu niedrigen Verkauf könne man nicht reden. Der Preis regulire sich nach dem Grundriss von Angebot und Nachfrage. Da es sich hier um eine offene Bauweise handele, erfahre der Preis für den Bauplatz indirekt eine bedeutende Steigerung. Es sei zu begünstigen, wenn man endlich auch in Mannheim von der laienartigen Bauweise zu einer offenen Bauweise, wie sie schon in vielen anderen Städten bestehe, übergehe. Es handele sich hier nicht um die reichen Leute, welchen Gelegenheit gegeben werden solle, sich Villen zu bauen, sondern man wolle es auch dem Mittelstand ermöglichen, sich ein Wohnhaus zum Kleinenbewohnen, dem Idealwohnhaus, zu erstellen.

Sto. W. P f e i f f l e ist für die Erhöhung. Die minder bemittelten Klassen können sich keine Villen bauen, sondern nur die reichen Leute. Diesen brauche man aber nicht auf Kosten der Allgemeinheit etwas zu schenken.

Sto. V a r b e r ist für 80 Mark. Man habe jetzt die besten Plätze schon verkauft und es sei nicht zweckmäßig, jetzt für die weniger guten Plätze einen höheren Anschlagpreis festzusetzen als wie dies bisher der Fall gewesen sei.

Bürgermeister B e a u t i g ist der Ansicht, daß man die Lage von 80 Mark bestehen lassen solle, um die Lust zum Bauen von Villen zu heben und dadurch die Leute, welche ihr Geld in Mannheim erworben haben, an die Stadt zu fesseln.

Sto. V. F u l d a stellt auf dem Standpunkt des Sto. Herbst. Wer sich eine Villa bauen lassen wolle, werde sich nicht abhalten lassen durch die Erhöhung des Anschlagpreises um 5 M. pro Qm. Daß die mittleren Leute sich an dem Bau dieser Villen beteiligen können, glaube er leider nicht. Am meisten wundere er sich über die Stellungnahme des Herrn Varber, der stähler der gleichen Ansicht gewesen sei wie er, diese aber geändert habe, seitdem er auf dem kurulischen Sessel sitze. (Heiterkeit).

Sto. G l a s e r bittet, es bei dem Anschlagpreis von 80 Mark zu belassen. Der Verkaufspreis ergebe sich zwar durch Angebot und Nachfrage, aber durch die Festsetzung eines niedrigeren Anschlagpreises schaffe man einen gewissen Anreiz, sich überhaupt auf den Villenbau einzulassen.

Oberbürgermeister B e c k macht ähnliche Ausführungen. Es handele sich nicht darum, den wohlhabenden Leuten billige Bauplätze zu verschaffen, sondern darum, diese Leute in Mannheim festzuhalten, und dadurch der Stadtkasse die Steuern zu sichern, die diese bei ihrem Niederbleiben zu zahlen haben. Der Stadtrath handele da sehr fäthlich. Auch sei es zu begründen, wenn in Mannheim mehr zur offenen Bauweise übergegangen werde. Bei uns bestühe die Stadtgemeinde den größten Theil des Grundbesitzes und man werde ihr deshalb einen Vorwurf später nicht erheben können, wenn sie nicht sache, die offene Bauweise mehr zu fördern. Auch würden die Baumeister schon dafür sorgen, daß der Anschlagpreis überboten werde, denn diese haben ein sehr richtiges Gefühl für den Werth von Bauplätzen. Uebrigens

habe Herr Baumeister Stallenberger beim Stadtrathe den noch weitergehenden dankbar zu begründenden Vorschlag gestellt, die Villenplätze noch kleiner als 700 Qm. zu parzelliren, um auch kleineren Leuten zu ermöglichen, sich eine Villa mit einem kleinen Garten anzuschaffen. Der Stadtrath werde voraussichtlich dieser Anregung entsprechen und dem Bürgerausschuß schon in aller Eile eine diesbezügliche Vorlage unterbreiten. Hiermit schließt die Diskussion. Der Antrag auf Erhöhung des Anschlagpreises von 80 auf 85 M. wird mit 2 Stimmen Mehrheit abgelehnt, die ganze Vorlage sodann angenommen.

Ankauf von Gelände zur späteren Vertheilung der Meerfeldstraße, südlich der Wundelstraße.

Der stadtethliche Antrag, einen Geländestreifen im Maße von 148,63 Qm. zum Preise von 15 Mark pro Qm. anzukaufen, wird ohne Diskussion genehmigt.

Renovirungen für die Doppelturmhalle in K. G.

Sto. V. F u l d a erklärt, daß die einzelnen Positionen viel zu hoch gegriffen und der Sto. V. deshalb dem Stadtrath empfehle, die Vorlage zur nochmaligen Prüfung zurückzuziehen.

Sto. W. P f e i f f l e führt aus, daß unter dem jetzigen Rektorat eine Ueberreibung des Turnens stattgefunden zum Nachtheil der anderen Unterrichtsfächer. Er könne diese Behauptung mit einem Beweis belegen. Der Lehrer derjenigen Klasse, in der sich sein Sohn befinde, habe in Karlsruhe einem Turnkursus beigewohnt. Anstatt daß man nun dieser Klasse einen Gesahleher gegeben habe, seien die Knaben in andere Klassen eingereiht worden. Weiter sei es vorgekommen, daß, da der betreffende Lehrer noch einer anderen Klasse Turnunterricht geben muß, die eigentliche Klasse des Lehrers, in der sich sein (Medners) Sohn befinde, nach Hause geschickt wurde und keine Schule hatte.

Oberbürgermeister B e c k entgegnet, daß gegen das Rektorat bis jetzt noch nicht die geringste Beschwerde bei der Volksschulkommission eingelaufen sei. Das von Herrn Pfeiffle mitgetheilte Vorkommniß solle genau untersucht werden und der Bürgerausschuß werde das Resultat mitgetheilt erhalten. Bis jetzt sei der Volksschulkommission Nichts davon bekannt gewesen, daß Ueberreibungen des Turnunterrichts stattgefunden. Der Stundenplan sei genau vorgeschrieben und die Ortschulkommission habe bis jetzt keinen Beweis dafür gehabt, daß eine Stunde Turnunterricht mehr erteilt worden ist, als im Lehrplan vorgesehen. Dagegen, daß die zum Turnunterricht zur Verfügung stehende Zeit intensiv ausgenutzt werde, sei wohl Nichts einzuwenden.

Sto. F i r s c h o r n bittet die Vorlage anzunehmen mit der ausdrücklichen Empfehlung an den Stadtrath, sparsam vorzugehen. Er wolle, daß die Kosten der Kostüme vermindert werden, daß eine gewisse Turnzeit bestimme. Die Schulkommission sowie der Stadtrath haben sich vergewissert, daß bisher keine Ueberziehung des Schulplanes vorgekommen ist. Wenn innerhalb der vorgesehenen Stundenzahl der Turnunterricht sehr intensiv betrieben wird, so werde dies nur der Beschönerung und dem Bürgerausschuß genehm sein. Der Stadtrath wende seine Aufmerksamkeit auch der körperlichen Ausbildung der Schüler außerhalb der Schule zu durch Schaffung von Spielplätzen u. c. Es sei sicherlich nicht dagegen einzuwenden, wenn die Schulaufsicht darauf sehe, daß unsere Jugend auch körperlich gestärkt und gefestigt werde.

Sto. V. F u l d a erklärt sich damit einverstanden, daß die Vorlage angenommen wird mit der Empfehlung an den Stadtrath, möglichst sparsam vorzugehen.

Sto. G e r a r d behauptet, daß das Hochhaus überhaupt theurer baue, als andere städtische Ressorts. So habe man auf dem Viehhof eine Mauer nicht durch das Hochhaus ausführen lassen, sondern der Direktor des Schlacht- und Viehhofs hat Jemand damit beauftragt, der sie um den halben Preis errichtete, als dies Seitens des Hochhausamtes geschehen wäre.

Oberbürgermeister B e c k erwidert, daß der Vorwurf des Sto. Gerard unrichtig sei. Es handele sich doch auch um die Qualität einer Arbeit. Die betreffende Mauer sei von den Arbeitern des Viehhofs selbst hergestellt worden, während das Hochhausamt einen Meister damit hätte beauftragen müssen. Da könne man natürlich billiger bauen. Wenn das Hochhausamt hohe Vorschläge mache, so sei dies die Folge des Vorgehens des Stadtraths und Bürgerausschusses bei vorkommenden Ueberziehungen. Das Hochhausamt suche sich dann auf diese Weise zu saloiren.

Vom finanziellen Standpunkte aus halte er es für viel ratsamer, die Ueberziehungen, sofern sie berechtigt sind, ein Auge zuzudrücken, als das Hochhausamt dazu zu drängen, daß es sich durch hohe Vorschläge einen möglichst großen Geldengentraum verschaffe.

Hiermit schließt die Diskussion und die stadtethliche Vorlage wird angenommen.

Neubau der Gewerbeschule, hier Wahl des Bauplatzes.

Der Stadtrath schlägt vor, daß neue Gewerbeschulgebäude zwischen der Ruit-, Benz- und Collinstraße zu erbauen.

Oberbürgermeister B e c k theilt mit, daß die Platzfrage in der Kommission eingehend geprüft worden sei, daß sämtliche Sachverständige sich mit diesem Platz einverstanden erklärt und die Kommission ihn einstimmig gutgeheißen hat.

Sto. V. F u l d a erklärt, daß die Sache vollständig so liege, wie der Herr Oberbürgermeister eben mitgetheilt habe.

Eine Diskussion entpinnst sich über diesen Antrag nicht und erfolgt einstimmige Annahme der Vorlage.

Anstellung weiterer Armenärzte.

Die am 1. Mai l. J. in Kraft getretene Reorganisation der öffentlichen Armenpflege läßt es geboten erscheinen, die Armenärztdistrikte derart zu vermehren, daß statt der jetzigen fünf, zehn solcher gebildet und demgemäß fünf weitere Armenärzte angestellt werden. Durch Vermehrung der Ärzte und gleichzeitig Verkleinerung der Bezirke soll erreicht werden, daß der Armenarzt sich noch mehr als bisher neben seiner sonstigen Praxis den Armen widmen und mit diesen stets in enger Fühlung bleiben kann. Außerdem fällt eine Veränderung der Verhältnisse schon deshalb nöthig, weil durch die neuen Vorschriften der Armenärzten zur Pflicht gemacht ist, den abendlichen Armenbegleitungen auf Wunsch des Bezirksoberstehers anzuwohnen, eine Pflicht, die den bisherigen Ärzten, wenigstens in der Altstadt bei je 6-12 monatlichen Sitzungen zu erfüllen kaum möglich, bezw. zumuthen gewesen wäre. Es ist beabsichtigt, jedem der künftigen zehn Armenärzte zwei Armenbezirke zuzuwiesen, wobei der einzelne Arzt dann je 4 Begleitungen allmonatlich anzuwohnen müßte und überdies in die Lage versetzt wäre, den Armen, ohne seine Privatpraxis deshalb vernachlässigen zu müssen, sich so zu widmen, wie es im Interesse der Letzteren erwünscht ist. An den Gehältern der vier Armenärzte der Altstadt, welche künftig kleinere Bezirke erhalten und deren Geschäfte sich deshalb verringern werden, soll eine entsprechende Reduktion unter Berücksichtigung der Dienstjahre eintreten. Der Armenarzt für den Stadttheil Kästthal-Waldhof behält seinen bisherigen Bezirk und auch sein bisheriges Einkommen. Für die fünf neu anzustellenden Armenärzte hält der Stadtrath ein jährliches Gehalt von je 500 für angemessen. Unter Berücksichtigung der Gehaltsvermehrung ein Mehraufwand von jährlich 1050 entstehen.

Sto. W. P f e i f f l e referirt über die Vorlage. Er spricht sich gegen die projektirte Reduktion der Gehälter der bisherigen 4 Armenärzte der Stadt aus, wünscht die finanzielle Gleichstellung der sämtlichen Armenärzte und die Verleihung des Titels „Stadtrath“ anstatt des ominösen Namens „Armenarzt“.

Sto. S t o c h e i m entgegnet, daß die 4 Ärzte einverstanden sind mit der Reduktion ihres Gehalts, und er sehe nicht ein, warum der Bürgerausschuß päpftlicher sein soll als der Papst.

Sto. W o g e l ist gegen die Reduktion im Interesse unserer Armen und Rentner.

Bürgermeister M a r t i n entgegnet, daß die 4 Armenärzte mit der Reduktion des Gehalts sich einverstanden erklärt, jedoch gewünscht haben, wenigstens etwas besser gestellt zu werden als ihre neuen Kollegen. Was die Bezeichnung „Armenarzt“ anbelange, so sei dies keine ominöse, sondern ein Ehrentitel, welcher belunde, daß man in diesen Arzt ganz besonderes Vertrauen setze. Den Ausführungen des Herrn Vogel gegenüber müßte er erwidern, daß die Bezirke die pflichtgemäßige Ausübung ihres Berufs sicher nicht davon abhängig machen, ob sie 100 M mehr oder weniger bekommen. Er sei überzeugt, daß für die Bezirke nur zwei Möglichkeiten existiren, entweder verzichten sie

für das ihnen angebotene Honorar auf das Amt eines Armenarztes, oder sie übernehmen dasselbe und erfüllen dann ihre Pflicht ohne Rücksicht auf das ihnen gewährte Gehalt.

Hiermit schließt die Diskussion. Die stadtethliche Vorlage wird angenommen.

Schluß der Sitzung Abends 7 1/2 Uhr.

Auszeichnung. Die Großherzogin hat der früheren Schuldienerin Frau Elia Weid Weid, in Anerkennung ihrer 85jährigen Thätigkeit als Schuldienerin der höheren Töchter Schule ein silbernes Kreuz als Auszeichnung zu verleihen. Die feierliche Ueberreichung dieser Ehrengabe an die Jubelarin findet Donnerstag, 28. Mai 1898 Vormittags 11 Uhr im Bibliotheksaal Schale D 7, 22 statt.

Neue Wagen 4. Klasse fahren seit einiger Zeit in den Personenzügen der ehemaligen hess. Ludwigsbahn mit. Diefelben sollen eingefahren werden. Demnach ist die Einführung der vierten Wagenklasse bald in Sicht.

Die erste Heidelberger Schloßbeleuchtung findet in diesem Jahre auf Kosten der Stadt am 14. Juni statt.

Nationalliberale Versammlungen. Heute Mittwoch Abend finden nationalliberale Wahlversammlungen in Lagenbach und in Hohenbach statt. Die Abfahrt nach beiden Orten erfolgt Abends 7 Uhr 9 Min. mittelst der Main-Neckarbahn.

Fahndung. Der Großh. i. Staatsanwalt Keller erläßt folgende Fahndung: In der Nacht vom 18./19. Mai d. J. wurden dem Herrn Generalconsul Karl Reich E 7, 20, hier, aus einem in seinem Garten befindlichen Käfig folgende Vögel entwendet: 1 Karnatienvogel (Weibchen) gelb mit schwarzem Kopf, 1 Buchfink, 1 Strohbrästchen, 1 Girtel und 1 Dörsel (Männchen). Ich ersuche um Fahndung und Nachricht. Auf die Ermittlung des Thäters ist eine Belohnung von 50 Mark ausgesetzt.

Dem Niesen Wilkens, der sich bekanntlich auch in Mannheim im „Kaiser Friedrich“ gezeigt hat, ist in Pforzheim ein eigenartiges Mißgeschick passirt, dergleichen ihm seinen Fingerring, durch den ein Zwetschgenstück durchfallen kann, unter den Zuschauern zirkuliren, bis er nicht wieder an ihn zurückkam, also wahrlich wenigstwidrig wurde.

Schweres Gewitter. Uebermalß liegen Nachrichten von schweren Gewittern mit Hagelschlag vor, die großen Schäden angerichtet haben. So wird gemeldet:

Neustadt a. S., 23. Mai. Heute Abend zog ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag und Hagel über die Norddeutsche, welches auf den Feldern bedeutenden Schaden angerichtet hat. In den Gemeinden des Hainlocher, St. Martin, Naumburg u. vielen Schloffen, so daß Alles weiß war. In Hainlocher brannten Scheuer, Stallung und Schuppen des Schreiners Freudenberger in Folge Hagelschlags ab auch mehrere Stück Vieh des Freudenberger wurden erschlagen.

Furtwangen, 23. Mai. Heute Mittag ging ein überaus heftiges Hagelgewitter nieder. Die Schloffen liegen im Schnabelhöhe und gegen Hainlocher hin etwa 10 Centimeter hoch; Alles ist weiß.

Hierbach, 23. Mai. Das Gewitter brachte einen Wolkenschub von höchst traurigen Folgen. Der massenhaft herabstürzende Regen richtete in den Gärten und auf den Feldern großen Schaden an. Ganze Gemarkungen wurden fürchterlich zugerichtet. Im Dorfe selbst haute sich in dem durch die Straße quer führenden Durchlauf das vom Garaus herfließende Wasser und drang, Holzstämme fortweisend, in das Wohngebäude des Adam Ripberger ein, woselbst das Element im unteren Stock fast ein Meter hoch stand.

Hochwasser. In Folge der in den letzten Tagen niedergelagerten schweren Gewitter sind der Rhein und Neckar in starkem Steigen begriffen. Heute früh liegen folgende Nachrichten vor: Neckar: Hildbrunn 490 steigt, gestern Abend 550. Mannheim 490, gestern 300. Driedelheim 550, langsam steigend, gestern 408. Der Rhein stand heute früh in Mannheim auf 641 cm, gestern 608.

Einem großen Diebstahl zum Nachtheil der Karlsruhe Munitionsfabrik von Ludwig Löwe ist man in Ohnig in Sachsen-Altenburg auf die Spur gekommen. Dort wurde der Fabrikbesitzer Dr. phil. P o n d o r f unter der Beschuldigung der Patentverletzung, des unlauteren Wettbewerbs und der Hehlerei verhaftet. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß Verfertiger zu der Verstellung der Patronen, deren Fabrication P o n d o r f betreiben wollte, in der Karlsruhe Munitionsfabrik von Ludwig Löwe gestohlen worden sind. Die neue Fabrik sollte in Magdeburg errichtet werden. Das Kapital war bereits vorhanden.

Ein Bluthat wurde gestern Abend gegen 7 Uhr in der Breitenstraße vor der Wirthschaft zur Kofe verübt. Der Hergang ist folgender: Ein Italiener hatte in der „Rose“ zwei Glas Bier getrunken und sich aus der Wirthschaft entfernt, ohne zu bezahlen. Die Kellnerin sprang ihm nach und verlangte die Bezahlung der Fische, worauf der Italiener mit einem Schimpfwort erwiderte. Die Kellnerin riß hierauf dem Italiener den Hut vom Kopfe und gab ihn nicht mehr heraus. Der Italiener wurde hierüber so wüthend, daß er ein dolchartiges Messer zog und damit dem Mädchen auf die Hand schlug, um es zu veranlassen, von dem Hut abzulassen. In diesem Moment kam der verheiratete 31 Jahre alte Friedrich F e t t e l von Büttstadt, hier wohnhaft, hinzu und rebete auf den Italiener ein, doch das Messer einzuschießen. Statt dieses Rathung zu befolgen, drehte sich der Italiener um und stieß dem Fettel das Messer in den Unterleib, um sodann davonzufpringen. Fettel rannte ihm einige Schritte nach, stürzte dann aber zusammen. Es zeigte sich, daß Fettel einen Stich im Bunde hatte, sodaß die ganzen Gedärme herausgingen. Der Schwerverletzte wurde sofort ins Allgemeine Krankenhaus verbracht. Sein Zustand ist äußerst bedenklich. Der Thäter, welcher Georg S i o n heißt, war inzwischen von mehreren Passanten eingeholt und festgenommen worden. Er wurde ganz erbärmlich durchgeprügelt, sodaß er wie todt zur Polizeiwache in H 8 gebracht werden mußte, wo er sich wieder erholte, um dann geschlossen nach dem Amtsgerichtsgefängnis verbracht zu werden.

Ein ziemlich starker Kambrand entstand gestern Nachmittag in dem Hause O 7, 21, welcher durch die Berufsfeuerwehr gelöscht wurde.

Verhaftet wurde in Heidelberg ein stollenloser Kaufmann aus Mannheim, wegen mehrfachen Unterschlagungen.

Konkurs in Baden. Mannheim. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Markus F e r t i g, Konkursverwalter Kaufmann Friedrich B ä b l e r hier, Prüfungstermin: 18. August.

Wuthwahliches Wetter am Donnerstag, 26. Mai. Für Donnerstag und Freitag ist zwar noch mehrfach bewölkt, aber vorwiegend trockenes und schließlich auch etwas aufgeweichtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperatur Grad C	Luftfeuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (10-stündl.)	Niederschlagsmenge mm	Bemerkungen
24. Mai	Morg. 7 ^u	750,1	13,2		6 4		
25. "	Mittg. 2 ^u	749,0	16,4		6 2		
24. "	Abds. 9 ^u	748,8	13,2		still		
25. "	Morg. 7 ^u	747,8	13,1		still		

Höchste Temperatur den 24. Mai + 17,5°
Niedrigste " " vom 24./25. Mai + 12,5°

Wfalz, Hellen und Umgebung.

Ludwigshafen, 24. Mai. Eine heute Nachmittag durch die Schutzmannschaft gänzlich unvermuthet vorgenommene Probestrolche bei den Bädern und Häusern hat ein bedauerliches Resultat erbracht. Bei vielen Bädern wurden Brode wegen Mindergewicht beschlagnahmt.

Frankenthal, 24. Mai. Eine trotz ihres jugendlichen Alters continirte Diebin, die 15 Jahre alte Elise R i o d r von N u s b a c h, Stieftochter des Fabrikarbeiters Hermann S e r d e r in Ludwigshafen

hagen, hand heute wegen Diebstahls vor der Strafkammer. Sie hatte in der Zeit vom Dezember bis Februar in 27 Fällen sich vorzugsweise in Häden eingeschlichen und die Kasse ihres Inhabers...

Tagesneuigkeiten.

Bei dem letzten Grubenunglück haben die Kräfte eine hervorragende Thätigkeit ausgetübt; wohl 20 Mann, die teils aus der Grube gerettet wurden, sind vielfach noch stundenlang fortgesetzt künstlicher Athmung ins Leben zurückgerufen worden.

In Pönggenberg, Rheinland, ist eine Frau zu Tode gekommen, die mittelst Petroleum das Herdfeuer anzufachen wollte. In jedem Jahre verunglücken hierbei mehr als hundert Personen.

In Dembe (Volen) führte eine Wand ein und erschlug zwei Männer. Welche sind Familienväter, einer mit 11 Kindern! Zwei andere Personen wurden verletzt.

General Miles, der amerikanische Obergeneral, hat sich im Kriegerkrieg keine Lorbeeren geholt, wohl aber hat er sich zu mehreren Malen durch unbedachte Aeußerungen lächerlich gemacht.

In Mänon (Böhmen) hat am Vortage der Staatsbahngesellschaft eine Explosion schlagernder Wetter stattgefunden. Zwei Mann wurden schwer, fünf leicht verletzt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das Konzert des Vereins für klassische Kirchenmusik in Ludwigshafen, das gestern in der dortigen oberen protestantischen Kirche eine stattliche Hörzahl versammelte, brachte als Hauptnummer eine der von Herrn Musikdirektor Häntlein...

Das Konzert des Vereins für klassische Kirchenmusik in Ludwigshafen, das gestern in der dortigen oberen protestantischen Kirche eine stattliche Hörzahl versammelte, brachte als Hauptnummer eine der von Herrn Musikdirektor Häntlein...

Richard Wagner und Mozart Aufführungen. Die Mannheimer Hoftheater-Intendanten gibt jetzt den Spielplan der im Juli, August und September 1898 darzustellenden Werke Wagner's und Mozart's bekannt.

Richard Wagner und Mozart Aufführungen. Die Mannheimer Hoftheater-Intendanten gibt jetzt den Spielplan der im Juli, August und September 1898 darzustellenden Werke Wagner's und Mozart's bekannt.

Richard Wagner und Mozart Aufführungen. Die Mannheimer Hoftheater-Intendanten gibt jetzt den Spielplan der im Juli, August und September 1898 darzustellenden Werke Wagner's und Mozart's bekannt.

Richard Wagner und Mozart Aufführungen. Die Mannheimer Hoftheater-Intendanten gibt jetzt den Spielplan der im Juli, August und September 1898 darzustellenden Werke Wagner's und Mozart's bekannt.

Richard Wagner und Mozart Aufführungen. Die Mannheimer Hoftheater-Intendanten gibt jetzt den Spielplan der im Juli, August und September 1898 darzustellenden Werke Wagner's und Mozart's bekannt.

Richard Wagner und Mozart Aufführungen. Die Mannheimer Hoftheater-Intendanten gibt jetzt den Spielplan der im Juli, August und September 1898 darzustellenden Werke Wagner's und Mozart's bekannt.

Richard Wagner und Mozart Aufführungen. Die Mannheimer Hoftheater-Intendanten gibt jetzt den Spielplan der im Juli, August und September 1898 darzustellenden Werke Wagner's und Mozart's bekannt.

Richard Wagner und Mozart Aufführungen. Die Mannheimer Hoftheater-Intendanten gibt jetzt den Spielplan der im Juli, August und September 1898 darzustellenden Werke Wagner's und Mozart's bekannt.

Richard Wagner und Mozart Aufführungen. Die Mannheimer Hoftheater-Intendanten gibt jetzt den Spielplan der im Juli, August und September 1898 darzustellenden Werke Wagner's und Mozart's bekannt.

Richard Wagner und Mozart Aufführungen. Die Mannheimer Hoftheater-Intendanten gibt jetzt den Spielplan der im Juli, August und September 1898 darzustellenden Werke Wagner's und Mozart's bekannt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Madrid, 24. Mai. Die Indienststellung des Reservegeschwaders in Cadix wird unverzüglich beginnen. Dem Unternehmen nach kaufte die Regierung einen neuen Postdampfer an zur Verwendung für Kriegszwecke.

London, 24. Mai. Die Remyporke Evening Post meldet, in Washington herrsche die Ansicht, der spanische Postdampfer in Paris unterhandelt wegen der Abtretung der Philippinen an Frankreich.

New York, 24. Mai. Das Marineamt dementirt die Gerüchte über eine Schlacht. Offiziell wird erklärt, die Rabel seien bei Santiago und San Juan durchschnitten. (Zett. B.)

New York, 24. Mai. Man meldet aus Key West, dort sei ein Aviso eingelaufen, welcher den Befehl überbrachte, alle Hospitäler sollten sich sofort zur Aufnahme Verwundeter bereit halten.

Washington, 24. Mai. Im Repräsentantenhaus wird ein Entwurf eingebracht, betreffend den Bau von 5 Kreuzern erster Klasse, 10 Torpedobooten, 15 Torpedozerstörer und 15 Stahlganonenbooten.

General Miles hat die Ansicht ausgeprochen, daß für die Kriegeroperationen auf Cuba 85,000 Mann amerikanischer Truppen erforderlich seien.

Key West, 24. Mai. Hier geht das Gerücht, daß das amerikanische Schiff „Mangrove“, das für die Durchschneidung der Rabel besonders ausgerüstet war, von einem spanischen Kreuzer an der Südküste Cubas weggenommen worden sei.

San Francisco, 24. Mai. Heute wurden Truppen auf den Dampfern „City of Sidney“ und „Australia“ nach Manila eingeschifft.

Berlin, 25. Mai. Die amerikanische Regierung ist einem von Deutschland ausgesprochenen Wunsche entgegengekommen und hat die Einstellung der Ausfuhr frischen Schweinefleisches nach Deutschland verfügt.

Stuttgart, 24. Mai. Infolge festiger Gewitterregung ist der Neckar bei Cannstatt, Ehlingen und Lösslingen über seine Ufer getreten und hat theilweise großen Schaden angerichtet.

Rom, 24. Mai. Die „Opinione“ theilt mit: Der Ministerrath hieß einstimmig die Vorschläge gut, die dem Parlamente hinsichtlich der durch die jüngsten Unruhen bedingten gesetzgeberischen Reformen unterbreitet werden sollen.

Madrid, 24. Mai. Der „Imparcial“ kommt in einem Leitartikel auf die Worte Bismarck's zurück und verspottet die pöbliche Hineinjagung Englands in Deutschland.

London, 24. Mai. Die „Morning Post“ meldet, das auswärtige Amt stelle offiziell in Abrede, daß die Rigerfrage geregelt sei auf der Grundlage der Räumung Brussa's und der Zurückbehaltung Rittis durch Frankreich.

London, 24. Mai. Die „Morning Post“ meldet, das auswärtige Amt stelle offiziell in Abrede, daß die Rigerfrage geregelt sei auf der Grundlage der Räumung Brussa's und der Zurückbehaltung Rittis durch Frankreich.

London, 24. Mai. Die „Morning Post“ meldet, das auswärtige Amt stelle offiziell in Abrede, daß die Rigerfrage geregelt sei auf der Grundlage der Räumung Brussa's und der Zurückbehaltung Rittis durch Frankreich.

London, 24. Mai. Die „Morning Post“ meldet, das auswärtige Amt stelle offiziell in Abrede, daß die Rigerfrage geregelt sei auf der Grundlage der Räumung Brussa's und der Zurückbehaltung Rittis durch Frankreich.

London, 24. Mai. Die „Morning Post“ meldet, das auswärtige Amt stelle offiziell in Abrede, daß die Rigerfrage geregelt sei auf der Grundlage der Räumung Brussa's und der Zurückbehaltung Rittis durch Frankreich.

London, 24. Mai. Die „Morning Post“ meldet, das auswärtige Amt stelle offiziell in Abrede, daß die Rigerfrage geregelt sei auf der Grundlage der Räumung Brussa's und der Zurückbehaltung Rittis durch Frankreich.

London, 24. Mai. Die „Morning Post“ meldet, das auswärtige Amt stelle offiziell in Abrede, daß die Rigerfrage geregelt sei auf der Grundlage der Räumung Brussa's und der Zurückbehaltung Rittis durch Frankreich.

London, 24. Mai. Die „Morning Post“ meldet, das auswärtige Amt stelle offiziell in Abrede, daß die Rigerfrage geregelt sei auf der Grundlage der Räumung Brussa's und der Zurückbehaltung Rittis durch Frankreich.

London, 24. Mai. Die „Morning Post“ meldet, das auswärtige Amt stelle offiziell in Abrede, daß die Rigerfrage geregelt sei auf der Grundlage der Räumung Brussa's und der Zurückbehaltung Rittis durch Frankreich.

London, 24. Mai. Die „Morning Post“ meldet, das auswärtige Amt stelle offiziell in Abrede, daß die Rigerfrage geregelt sei auf der Grundlage der Räumung Brussa's und der Zurückbehaltung Rittis durch Frankreich.

London, 24. Mai. Die „Morning Post“ meldet, das auswärtige Amt stelle offiziell in Abrede, daß die Rigerfrage geregelt sei auf der Grundlage der Räumung Brussa's und der Zurückbehaltung Rittis durch Frankreich.

London, 24. Mai. Die „Morning Post“ meldet, das auswärtige Amt stelle offiziell in Abrede, daß die Rigerfrage geregelt sei auf der Grundlage der Räumung Brussa's und der Zurückbehaltung Rittis durch Frankreich.

London, 24. Mai. Die „Morning Post“ meldet, das auswärtige Amt stelle offiziell in Abrede, daß die Rigerfrage geregelt sei auf der Grundlage der Räumung Brussa's und der Zurückbehaltung Rittis durch Frankreich.

London, 24. Mai. Die „Morning Post“ meldet, das auswärtige Amt stelle offiziell in Abrede, daß die Rigerfrage geregelt sei auf der Grundlage der Räumung Brussa's und der Zurückbehaltung Rittis durch Frankreich.

Conzertettel der Mannheimer Effectenbörse vom 25. Mai.

Table with columns: Staatspapiere, Eisenbahn-Wertpapiere, Banken, Eisenbahnen, Chemische Industrie, Drachen, Mannheimer Effectenbörse vom 25. Mai, Obligationen, Pfandbriefe, Industrie-Obligationen, Transporthilfe, Industrie.

Sachenbezirke II. Vom 25. Mai.

Table with columns: Sachenbezirke II, Vom 25. Mai, Name, Ort, Wert.

Sachenbezirke IV. Vom 25. Mai.

Table with columns: Sachenbezirke IV, Vom 25. Mai, Name, Ort, Wert.

Sachenbezirke V. Vom 25. Mai.

Table with columns: Sachenbezirke V, Vom 25. Mai, Name, Ort, Wert.

Sachenbezirke VI. Vom 25. Mai.

Table with columns: Sachenbezirke VI, Vom 25. Mai, Name, Ort, Wert.

Sachenbezirke VII. Vom 25. Mai.

Table with columns: Sachenbezirke VII, Vom 25. Mai, Name, Ort, Wert.

Sachenbezirke VIII. Vom 25. Mai.

Table with columns: Sachenbezirke VIII, Vom 25. Mai, Name, Ort, Wert.

Sachenbezirke IX. Vom 25. Mai.

Table with columns: Sachenbezirke IX, Vom 25. Mai, Name, Ort, Wert.

Sachenbezirke X. Vom 25. Mai.

Table with columns: Sachenbezirke X, Vom 25. Mai, Name, Ort, Wert.

Sachenbezirke XI. Vom 25. Mai.

Table with columns: Sachenbezirke XI, Vom 25. Mai, Name, Ort, Wert.

Sachenbezirke XII. Vom 25. Mai.

Table with columns: Sachenbezirke XII, Vom 25. Mai, Name, Ort, Wert.

Sachenbezirke XIII. Vom 25. Mai.

Table with columns: Sachenbezirke XIII, Vom 25. Mai, Name, Ort, Wert.

Sachenbezirke XIV. Vom 25. Mai.

Table with columns: Sachenbezirke XIV, Vom 25. Mai, Name, Ort, Wert.

Sachenbezirke XV. Vom 25. Mai.

Table with columns: Sachenbezirke XV, Vom 25. Mai, Name, Ort, Wert.

Sachenbezirke XVI. Vom 25. Mai.

Table with columns: Sachenbezirke XVI, Vom 25. Mai, Name, Ort, Wert.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Wittwoch, den 25. Mai 1898. 88. Vorstellung im Abonnement A. A Basso Porto. (Am unteren Hafen.)

Neapolitanische Volks-Szenen von Goffredo Cognigni. Parisches Drama in 2 Akten und einem Prolog von Eugen Ibsen. Deutsch von Ludwig Hartmann. Musik von Nicola Spinelli. Dirigent: Herr Hofkapellmeister G. R. v. Kemmel. - In Scene geföhrt von Herrn Regisseur Bildbrandt.

Mutter Maria, Seilla, Luigina, Cecilio, Tadole, Michello. Herr Heindl, Frau Seeger, Herr Gel., Herr Kromer, Herr Böding, Herr Mülliger.

Voll, Männer und Frauen, Kinde, Paben, Mädchen, Matrosen, Kammerdiener u. c. Die Scene: Raspeil am Strande. - Straße Aquanilla (Am unteren Hafen). - Zeit: 1874.

Auffenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt. Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, 26. Mai 1898. 89. Vorstellung im Abonn. A. Neu einstudiert: Heimath. Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. Anfang 7 Uhr.

Weinrestaurant Domschenke P 2, 4/5. Spezialität: Garantiert naturreine Saar- und Moselweine.

Crescenzen von: Graf von Kesselstatt, Hr. v. Jol. Grach, Bischof. Biederstein, Königl. Kommandant, Oberster Bild. Rat, H. Kautenbach, Gärthauslerhof, Hr. v. Aminger, Herr v. Stamm-Galberg, Herrschon. Hr. v. Partzell, Jean Gmahl, Hr. v. Donfried, Hr. v. Rheinart, Hr. v. Heilbach, Dr. Hugo Thamsch, Hr. v. Müller, Hr. v. Mittelbach, Herrschon.

K 4, 13, Restauration „zur Ringbahn“, K 4, 13. Empfehle meinen guten bürgerlichen Mittagstisch von 50 Pf. an bis zu 1.20 Pf., sowie kalte und warme Speisen gut und billig zu jeder Tageszeit, dieselbe werden auch Abonementen angenommen. K 4, 13, Friedrich Traub, K 4, 13. Telefon 1076. „Zur Ringbahn.“ Telefon 1076.

Hôtel Brüstle L 12, 16 Markgraf Wilhelm L 12, 16 (Nächster Nähe des Hauptbahnhofes) empfiehlt seine best eingerichtete Fremdenzimmer von Mk. 1.50 an, sowie vorzügliche französische Küche (Küchenchef. Table d'hôte 12 1/2 Uhr zu Mk. 1.50, im Abonnement 1 Mk. Diner à part zu Mk. 1.20 bis Mk. 1.70. Reichhaltige Abend-Platten, Souper in verschiedenen Preisen. Reine Weine nur von den ersten Firmen. ff. Bier (hell und dunkel), vom Fass. Hochachtungsvoll 62477

L 12, 16. A. Brüstle, L 12, 16. 1425 m. Schimberg-Bad 140 u. m. Betten. Entlebuch (h. Luzern). Bad u. Luftkurort 1. Bg. Comfortables Kurhaus. Berühmteste alkal. Schwefelquelle u. Etsong. Anseordl. Erfolge b. chron. Rheum., Magen-, Darm- u. Nieren-Catarrhen, Leberanschw., Gelbsucht, Blutharn, Bluthochdruck, Nervenanschw., etc. Wunderschöne Lage. Prachtv. Fernsicht. Staudfälle höchst reine stark. Alpenluft. Waldpark. Reiz Spaierg. Saison 1. Juni-15. Sept. Kurarzt. Vorzügl. Küche u. Keller. Mkss. Preise. Fahrpost Stat. Entlebuch. Fallegger-Wyrsch, Beitzler.

Kur-Hôtel Kohlhof, oberhalb Heidelberg. 500 Mtr. ü. M., im herrlichen Heidelberger Stadtwalde. Zur Frühjahrs-Kur von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen. 70 grosse comfortable Zimmer. Vorzügliche Verpflegung. Bäder. Telefon. Wagenverbindung ab der Bahnh.-Station Molkenukur. Pension mit Zimmer von 5 Mark an. Prospekte gerne franco. 62545 an. Prospekte gratis. Ad. Hartwig.

Luftkurort. Eberbach a. N. Sommerfrische. Hotel Seiningers Hof auf helle empfohlen. 61955

1897 eröffnet. „Waldhaus“ Edenkoben. 1897/98 vergrößert. Herrliche Waldlage im Mittelpunkt des vorderpfälz. Anstaltsgebietes, behagl. Einrichtung, vorzügliche Verpflegung, billige Pensionspreise, Sommerfrischern, Erholungsbedürftigen und Touristen bestens empfohlen. Prospekte gratis. H. Köhl, Director.

Luftcurort Hôtel Edelfrauengrab bei Achern. Durch die ergeben. Anzeige, daß ich das Hôtel Edelfrauengrab, Eigentum des Schwagermeibes, übernommen habe, und alles aufbauen werde, künftliche Besucher und Gäste, sowie Dazwischen in jeder Weise zufrieden zu stellen durch gute Küche, reine Weine. 61814

Gefrorenes stets vorrätig. 62670 Konditorei G. Ehrbar, H 4, 28.

18 42 TELEFON No. 933. D Linerusta, Hochpräge- und Leder-Tapeten. Tapeten-Haus C 1 & 2 dem Kaufhaus gegenüber, VON DERBLIN 56449

lager: J 8, 22. Cocos-Gypsdielel lager: J 8, 22. D.-R.-G.M. 43823. Anerkannt vorzüglichstes Baumaterial zur Herstellung feuerfesterer Motiv- und Zwischenwände, Mansarden- und Dachverdachungen, Zimmerdecken, etc. hat Polierverteilung und Hochzug. 63220. Rasches, trockenes Raum und Belastung sparendes billiges Bauen. Große Widerstandigkeit gegen Kälte, Wärme, Schall und Feuchtigkeit. Die ganze Wände der Gebäude der Sächsl. Thüring. Gewerbe- u. Industrie-Anstalten zu Leipzig wurden mit diesem Material verkleidet (ca. 60,000 Quadratmeter). Beste Referenzen. Die Ausführung von Arbeiten wird von mir übernommen. Prospekt zu Diensten. H 8, 35. Hermann Levi, Mannheim. H 8, 35.

Erste ärztliche Autoritäten empfehlen Zuckerkranken die unter ständiger chem. Kontrolle stehenden u. mehrfach analysirten Günther's Aluronat-Gebäude u. -Präparate. Nur in Blechbosen-Packung. Um unsere Fabrikate auf längere Zeit schmackhaft u. deren hohen Nährwerth best gleichmäßig zu erhalten, haben wir auf Wunsch verschiedener Herren Herze neuerdings Blechbosen-Packung eingeföhrt. 63114. Alfr. Hrabowski, Delicatessen-Geschäft.

SUPERBE Qualitätsmarke ersten Ranges. Detailverkauf: Laden O 6, 6. Eigene Lernbahn in der Fabrik, Unterhaltung 3. Räder werden stunden- und tageweise verliehen. Superbe-Fahrradwerk 62628. Karl Kircher & Co., Mannheim.

Chemische Wasch-Anstalt Färberei - Kramer. 62618. Mechan. Teppich-Klopfwerk. Referierte Reinigung und Restaurierung. Telefon 210. Baden, Fabrik und Centrale: Bismarckplatz. Baden: C 1, 7. Tel. 407. Telefon 210. 62452. Baden: S 1, 7. Tel. 295. Aufbewahrung von Teppichen über Sommer. 62544

Die Säuglings-Ernährung nach dem bewährten System von Prof. Dr. Soxhlet ist in zuverlässiger Weise ausschließlich nur mittelst des von Prof. Dr. Soxhlet selbst erfundenen Sterilisir-Apparates mit Luftdruckverschluss D. R.-P. Nr. 87524 durchzuführen. Wer sich vor Misserfolgen schützen will, weise alle Abänderungen Unberufener oder Nachahmungen zurück und verlange den Original-Soxhlet-Apparat mit dem Namenszug des Erfinders; insbesondere achte man darauf, dass jede Flasche diesen Namenszug trägt. Nur diesen Apparaten ist eine richtige, vom Erfinder des Systems verfasste Gebrauchsanweisung beigegeben. Alleinige Fabrikanten Metzeler & Co., München, Kgl. bayer. Hof-Gummi- und Asbest-Waaren-Fabrik. Verkaufsstellen in allen bedeutend. Orten Deutschlands, in MANNHEIM bei Hill & Müller, Gummi- u. Asbestwaaren. 61458

Kaiser-Friedrich-Quelle. Natron-Lithion-Quelle ersten Ranges. Offenbach a. M. Tafelwasser von unerrechter Qualität. Medicinalwasser von anerkt. Wirkung bei Gicht, Rheumatismus, Diabetes, Gicht und Steinbeschw., von 1. Autoritäten empf. rein natürlich geföhlt, vermischt mit natürl. Kohlensäure. Gen.-Depot für Mannheim u. Umgebung Herr Wilh. Müller, Str. U 5 Nr. 26. 58505

Kronthaler Natürliches kohlensaures Mineralwasser Tafelwasser I. Ranges. Tafelgetränk I. M. der Kaiserin Friedrich, S. K. H. d. Grossherzogs von Baden, d. Herzogs von Cambridge etc. 19 goldene Medaillen und erste Preise. Vorzüglich bewährt bei Verschleimungen jeder Art. Generaldepöt für bayer. Pfalz und angrenzende Bezirke Peter Hixius, Ludwigshafen a. Rh. Niederlage bei: Gebh. Böhrler, Mannheim, H 5, 17. An Orten, wo noch nicht vertreten, werden Niederlagen errichtet und belieben sich Redactanten an das Generaldepöt zu wenden. 60854

Unübertroffen ist und bleibt Amor das beste Metall-Putz-Mittel, in Dosen à 10 und 20 Pfg. überall zu haben. 63497. Man verlange nur „AMOR“. Fabrik Lubszynski & Co., Berlin NO.

Schuhwaaren-Ausverkauf wegen Todesfall. Große Auswahl in nur prima Waaren für Herren, Damen u. Kinder, sowie großer Vorrath in starken Schuhstiefeln, eigenes Fabrikat. 62621. Dieselben werden auch an Wiederverkäufer abgegeben. Hch. Kooss Wwe., Schuhfabrik, P 4, 7.

Was wagt am Besten? Antwort: Gentner's Metall-Putz-Glanz PASCHA. Jeder Versuch föhrt zu dauernder Benützung. Dosen à 10 und 20 Pfg. in den meisten Drogen-, Material- und Spezerei-Geschäften zu haben. 54995. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Der grösste Fortschritt im Waschverfahren! Lessive Phénix der Firma Fabrikation für Lessive Phénix (Patent J. Picoat, Paris) L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld in den bedeutendsten Franzensetzungen besprochen und sehr empfohlen. Keine Seife weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver), darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden, dieselbe gibt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarem Waschverfahren eine blendend weisse und vollständig geruchlose Wäsche. Prämiirt mit mehr als 40 Medaillen und anderen Auszeichnungen. Zu haben in Drogen-, Colonialwaaren- und Seifenhandlungen. „Vor Nachahmungen wird gewarnt.“ 62544

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Vollgezahletes Actienkapital 20,1 Millionen Mark.
Gesetzlicher Reservefond 3050 000 Mark.
Filiale in Heidelberg, Karlsruhe, Baden-Baden
Freiburg i. B. und Konstanz.

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, besorgen das Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Checks und Acceptor-Activa auf alle Handelsplätze der Welt aus.
Wir kaufen und verkaufen Effecten aller Art und vermitteln den An- und Verkauf derselben zu den billigsten Bedingungen.
Wir führen provisorische Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die größtmöglichen Vortheile und Erleichterungen.
Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zur sicheren Aufbewahrung, (auch in Massenschränkanlage, Safe) und Verwaltung und sind bereit, davon die Einlösung der fälligen Coupons, die Revision verlosener Werthpapiere, die Einzahlung gekündigter Obligationen, die Leistung ausstehender Einzahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.
Desgleichen nehmen wir verschlossene Werthsachen in Verwahrung.
Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den feuerfesten Gewölben unseres Bankgebäudes aufbewahrt und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.
Die Berechnung von Gebühren ist einer Veranschlagung vorbehalten. 59711

Darlehenscassen-Verein Feudenheim.

(eingetr. Genossensch. mit unbeschr. Haftung.)
Sonntag, den 5. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr findet im Saale des Rathhauses zum Ochsens hier die diesjährige ordentliche General-Versammlung statt mit folgender Tages-Ordnung:
1. Rechenschaftsbericht und Eröffnung der Bilanz pro 1897.
2. Entlassung des Vorstandes u. Rechners.
3. Vertheilung des Reingewinnes.
4. Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.
5. Vereinstätigkeiten.
Die Mitglieder werden hierzu höflichst eingeladen, mit der Bitte, recht zahlreich zu erscheinen. Gleichzeitig machen wir bekannt, daß die Rechnung von heute an zur Einsicht der Mitglieder in jeder Weise im Bureau offen liegt.
Die Aktiva betragen auf 31. December 1897: RM. 276 720.12
Passiva 278 801.21
Comit Reingewinn: RM. 2919.91
Stand der Mitglieder:
Am 1. Januar 1897 waren 28 Mitglieder: 351
Wingetreten im Jahre 1897 8
Stand am 31. December 1897 Mitglieder: 359
Wingetreten sind im Jahre 1897 4
Stand am 1. Januar 1898 Mitglieder: 355
Feudenheim, den 25. Mai 1898,
Der Vorstand:
Joh. Bohrmann V. Georg Bendinger V.

Liegenschaften Hypotheken-Kapitalien O. Jäckel, M 2, 13.

Mein Bureau

Neubau L 2, 1, parterre.

Gravier-Anstalt für Kunst und Gewerbe.

Pferde-Notarie

bei Hof-Remontrier
Königsplatz a. O.
Sicherung 1. Juli 1898.
Sohle a. W. L.
111 Sohle W. L. — nach Auftr.
wirdt Voris und Verminntliche
30 W. L. terra. Zu beziehen durch
die General-Agentur Peter
Rising, Ludwigshafen a. Rh., sowie d. Filiale etenntlichen
Koderkauftellen. Verkaufstellen werden überall errichtet und
kühnen sich Resectanten an obige General-Agentur zu wenden. 69921

Hypotheken-Darlehen à 3 1/4, 4 bis 4 1/4 %

Louis Jeselsohn, L 13, 17.

Peter Ney's Toilette-Fett-Seifen

Lagerplatz zu mieten gesucht.

J. Kraber's Möbeltransport.

Die Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens zeigen höchst erfreut an.
Heinrich Kohlmeier und Frau geb. Mathéus.

Zum Pfingstfeste Zu Backzwecken vorzüglich geeignet empfohlen
A. L. Mohr'sche F. F. Margarine im Geschmack u. Nährwerth gleich guter Butter.
Specialgeschäfte A. L. Mohr'scher Fabrikate H. Koch, Große Weyelstraße Nr. 25, Ed. Feldhofen, F 6, 67. 63819

Rehe Geflügel Fische

in großer Auswahl.
J. Knab, R 1, 5, Gemüße: Erbsen, Schneidebohnen, Borch-Bohnen, Singemachte Früchte zu ermäßigten Preisen.
Ph. Gund, D 2, 9, Donnerstag früh u. Freitag tadellose frische Schellfische der Strand 25 Pfg. eintreffend bei Georg Dietz, G 2, 8, am Markt, Telephon 559.

Erste Mannheimer Zuschneideschule

Tattersallstr. 3, beim Bahnhof.
Damen können das Zuschneiden in Beizung, Kostüm, Mäntel, Gaps u. Kinderkleidern gründlich erlernen. 59917
Auch werden noch einige Damen für einen Schnellkursus im Nähen, Zuschneidenden, Kleidermachen angenommen. Anmeldungen werden jederzeit angenommen.
Frau B. Derva-Roschmann.

Tapeten

in jeder Preislage, reichste Auswahl empfiehlt
A. Wihler vorm. Ahorn M 2, 6 im Hof M 2, 6.
Vorjährige Waaren und Stoffen zu ganz bedeutend reduzierten Preisen.

Gummi- Garten- und Straßenschläuche, montirt

und sonstige Gummi- u. Asbestwaaren liefert ohne jeden Verschönerung in alt bewährter Qualität.
Gummi-Waaren-En-gros-Geschäft G. H. Spalding, R 7, 32 am Ring.

Fortsetzung Ausverkaufs

beliebiger Waare meines Engros-Lagers in Tuch und Buckskins für Frühjahr- und Sommerfaison etc. geeignet, findet zu weiter bedeutend ermäßigten Preisen statt
F 1, 7a, Marktstraße.
C. L. Gotthold, in Firma Gotthold & Forrer.
NB. Eine große Partie Resten außerordentlich billig.

Geschäfts-Eröffnung.

Unter Heutigem eröffne in meinem Hause G 3, 1 eine auf das Beste eingerichtete
Brod- und Feinbäckerei
verbunden mit separatem Café-Zimmer und wird es stets mein Bestreben sein, das titl. Publikum und werthe Nachbarschaft durch prima Backwaaren, sowie prompte Bedienung zufrieden zu stellen.
Einem geneigten Zuspruch entgegengehend, zeichnet
Hochachtend
Jacob Steffan, G 3, 1.
Mannheim, den 25. Mai 1898.

Fussboden - Glanzlacke in allen gangbaren Farben. Parquetboden - Wischse Ceralin Stahlspähne Terpentinöl, gel. Leinöl gelbes u. weißes Wachs Schwämme u. Fleusterleder Putztücher etc.
empfehlen
J. H. Kern, G 2, 11.

Rhein-Weersalm Schellfische 63337 Rothzungen Cabliaue, Schollen Soles, Turbots Hechte, Iob. Aal
H. Matjes - Heringe Malta-Kartoffeln.
Ph. Gund, D 2, 9, frische

Schellfische Maifische
empfehlen
J. Wörner, Hamburger Fischhalle G 4, 14.

Schwere Uhr mit gold. Montanram L. S., wurde Sonntag Nacht verloren. Abzugeben gegen Belohnung, H 4, 6, 1. Et. 63290
Drei zusammen gebundene Schließel im Billenortel verloren. Abzugeben gegen Belohnung G 4, 16. 63299

Ankauf

Ein rothbrauner Hund (Schweizerhunde) jugendlichen Abzuges G 5, 19. 63000

Druckbank

Fischer & Sohler, Ornamenten-Fabrik.
Verkauf
Villa
wegen Wegzugs billig zu verkaufen. Off. unt. K. F. 8 an Karl Groos, Annoncen-Exp. in Heidelberg. 63315
Weinheim in Baden.
Ein weitläufiges Wohnhaus mit Schauer, Wäschküche, 214 Jm Garten am Haus und großer Keller Werkstätte für jeden Handwerker paßend, ist billig zu verkaufen. Anzahlung 5—6000 Mk. Näheres bei
Herm. Schwiefert, Eisen-Handlung, Weinheim.
In der Oberstadt, in guter Lage
Hausgrundstück, ca. 550 qm groß, preiswerth zu verkaufen. Näheres bei
Architekt Arno Möller, C 8, 1, III. 63269
Was gebendes
Krisen-Geschäft zu verkaufen. Näh. i. d. Exp. 63301
Eine gut erhaltene eisernen Wendeltreppe, sowie ein eiserner Aufzug, letzterer für Werkstätten geeignet, zu verkaufen. 63298
Zu erf. in der Exped. d. Bl. 63290
Ein gutes
Tourenrad, besonders für Anfänger (sehr geeignet, für W. 120 baar zu verkaufen. U. G. Sinter 207

Wir suchen für einen Abend in der Woche eine gute
Regelbahn.
Nähere Offerten mit Preisangabe, zu richten an H. Buchs, M 2, 7, 2. Et.

Stellen suchen
Commis gesucht.
Für das Bureau eines hiesigen Fabrikgeschäftes wird ein junger angegebener Commis für leichtere Arbeiten pr. 1. Juli zu engagieren gesucht. Offerten unter Nr. 63309 an die Expedition.

Werkzeugmaschinen-Arbeiter gesucht.
Wir suchen zu sofortigem Eintritt einen erfahrenen Werkzeugmacher und mehrere tüchtige Offendreher, welche bereits in Werkzeugmaschinen gearbeitet haben, bei hohem Lohn und für dauernde Stellung.
Collet & Engelhard, Werkzeugmaschinenfabrik, Offenbach a. M. 63310

Ein tüchtiger Detacheur oder Detacheuse wird für eine chemische Waschanstalt in Pappeln gef. Stellung dauernd. Reisevergütung. Off. unt. Nr. 63296 an die Expedition. 63296
Ein junges Dienstmädchen tagelöhner gesucht. Näh. S 3, 14, im Sattlerladen. 63296
Mädchen gesucht für Nachm. u. Abends in R. 2. 63304
Kassierin 30, 3. Et. recht. Geübte Schenkfame gesucht. G 3, 11, parterre. 63295

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Junger Mann, 27 Jahre alt, ledig mit schönen Handschrift, geübt im Rechnen, sucht Stelle als Buchhalter, Aufseher, Magazinier, befreier Kaufmann, oder sonst irgendwelche Beschäftigung. Auch würde bereit sein, wo sich Gelegenheit bietet, sich weitere Kenntnisse anzueignen. Gutem Verzeihen entgegen begleitet. Gute Zeugnisse liegen zu Diensten. Auch kann Kautions gestellt werden. Off. u. C. 610745 an Hausmann & Vogler, H. G., Mannheim. 63310

Ein Kohlen- und Agentur-Geschäft sucht per sofort einen
Lehrling.
Offerten unter Nr. 63333 an die Expedition d. Bl. 63333

Mietgesuche
Junger friedliches Ehepaar mit 2 Kindern sucht per 30. Juni 1898 eine
kleine gesunde Wohnung bestehend in einem größeren od. 2 kleineren Zimmern, sowie annehmbarer Küche nebst Zubehör, Barriere bevorzugt und zwar in den Quadranten O, P, Q od. R 6 od. 7.
Anpreisungen od. Bedingungen nimmt dankend entgegen
Joh. G. Klier, Q 7, 2a, 1. Et., Daryer Gebirgs-Eisen-Handlung.
Junger Kaufmann sucht fröhlichen Wirttags- und Abendlich in nur guter Hause.
Off. unt. 63300 an die Exped. 63300
Ein durchaus recht. Fräulein, welches sich einige Monate in Mannheim aufhalten möchte, sucht bei guten anh. Verehrten Familienmitgliedern. Off. unter Nr. 63299 an die Expedition.

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Stellen suchen
Tüchtiger, junger Mann, verh., wünscht eine Mehlvermahlung von größerer Waare zu übernehmen.
Geht. Off. unter Nr. 63291 an die Exped. d. Bl. 63291

Laden
In Ludwigshafen a. Rh. ist in besserer Geschäftslage ein großer und ein kleiner Laden
event. beide zusammen zu vermieten. Off. unter Nr. 63297 an die Exped.

Magazine
Rheinhäuserstr. 42, 1. W. geeignet, auch für Werkstätte geeignet, sofort zu verm. 63302

Schöne Stallung.
Für 3 Pferde, Wagenremise und 1 Zimmer zu vermieten. Näheres im Verlag. 63302

Zu vermieten
C 4, 7, 3. Et., Wohnung, 3 Zimmer, Küche, 2 Bäder, f. u. v. 63289
H 8, 31, Küche mit Abfluss, an ruh. Stelle f. u. v. 63284
P 5, 12, 1. Et., 4. St., vollständig neu hergerichtet, 7 Zimmer mit allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 63246
Ein Barriere-Stod, 5 Zimmer mit allem Zubehör per 1. Juli oder später zu vermieten.
Zu erfragen nur zwischen 12 und 3 Uhr ebenbücheln im 2. Stod.

Zu vermieten
Q 2, 22, 2. Et., Küche, Kammer und Zubehör zu verm. Näh. 3. Stod. Nordstr. 63294

Schellheimerstraße 32.
3 Zimmer und 4 Zim. mit Balkon per sofort oder später zu verm. 63274
H. Boffert, T 5, 2.

Möbel-Zimmer
C 4, 2, möbl. Zim. zu verm. 63300
F 8, 16, 3. Et., möbl. Zim. 63191
G 5, 7, 1. Et., möbl. Zim. zu vermieten. 63300
Näheres Barriere. 63300

Möbel-Zimmer
L 2, 4, 2 möbl. Zim. und 1 Zim. f. u. v. 63293
M 2, 12, 2. Et., möbl. Zim. zu verm. 63316
N 3, 2, 1. Et., hübsch möbl. Zim. 63177
Friedrichsstraße 18, 1. Et., ein möbl. Zim. u. v. 63300
Schellheimerstr. 21b 1. Et., ein möbl. Zim. f. u. v. 63190
Schweiggerstr. 64, 3. Et., 1 Zim., möbl. Balkon, möbl. zu vermieten. 63292

Möbel-Zimmer
Schellheimerstr. 12, 1. Et., 1 möbl. Zim. f. u. v. 63300
2—3 möbl. Zim. in einem ruhigen Hause, beste Lage sofort oder auch für später zu verm. Näheres zu erfragen Q 1, 7, Breitenstr., im Laden. 61728

Möbel-Zimmer
In besserer Lage der Oberstadt zwei möbl. Zimmer, Schlaf- u. Wohnzimmer, an einem sol. bef. Herrn p. 1. Juni, v. Näh. i. Verlag. 63303

Möbel-Zimmer
Möbl. Zim., Breitenstr., in best. l. r. Fam. u. od. ohne Verh. u. v. Näh. im Verh. 63296

Möbel-Zimmer
13. Cuvierstr. 49, Schlafstelle zu vermieten. 63244
Ein fein möbl. Zim. zu verm. Näh. L 14, 3, 4. Et. 63275

Möbel-Zimmer
Schön möbl. Zim. an 1 od. 2 anständige Herren zu verm. Näheres im Verlag. 63214

Möbel-Zimmer
In schöner Lage ist ein bef. möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer an einem Herrn sofort zu verm. Näheres im Verlag. 63099

Schlafstellen
H 9, 21, gute Schlafstelle f. u. v. 63300
J 5, 3, parterre, Schlafstelle zu vermieten. 63026
Waldenstraße 3, 1. Stod, Schlafstelle zu verm. 63299

Kost und Logis
D 7, 20, 3. Stod., zu gutem Abendlich werden noch einige bef. Herren gesucht. 63282
E 2, 45, 3. Et., möbl. Herren f. u. v. 63282
F 4, 11, 2. Stod., Kost und Logis. 63242
J 4a, 12, 3. Et., 1a, 1. W. u. v. 63299

K 2, 7, 2. Et., f. u. v. 63291
J 5, 8, 2. Et., f. u. v. 63291
Waldenstraße 3, 1. Stod, Schlafstelle zu verm. 63299

K 2, 7, 2. Et., f. u. v. 63291
J 5, 8, 2. Et., f. u. v. 63291
Waldenstraße 3, 1. Stod, Schlafstelle zu verm. 63299

K 2, 7, 2. Et., f. u. v. 63291
J 5, 8, 2. Et., f. u. v. 63291
Waldenstraße 3, 1. Stod, Schlafstelle zu verm. 63299

K 2, 7, 2. Et., f. u. v. 63291
J 5, 8, 2. Et., f. u. v. 63291
Waldenstraße 3, 1. Stod, Schlafstelle zu verm. 63299

K 2, 7, 2. Et., f. u. v. 63291
J 5, 8, 2. Et., f. u. v. 63291
Waldenstraße 3, 1. Stod, Schlafstelle zu verm. 63299

K 2, 7, 2. Et., f. u. v. 63291
J 5, 8, 2. Et., f. u. v. 63291
Waldenstraße 3, 1. Stod, Schlafstelle zu verm. 63299

Wasserechte

Seiden-Foulards

neueste Dessins und Farbenstellungen.

Foulard, Reine Seide	Mk. 0.90 bis 1.25 p. Mtr.
Foulard, Reinseidene glänzende Lyoner Qualität	1.50 „ 2.50 „
Foulard, Reinseidene Surah-Qualität	1.70 „ 3.50 „
Foulard, Verschiedene elegante Neuheiten	3.— „ 4.— „

C 1,7. Seidenhaus Mannheim.

Theodor Silberstein.

Strümpfe und Socken werden prompt und billig angefertigt und angeheftet. C. I. S. Herrn. Berger, C. I. S.

Moriz Schlesinger

Mannheim.
Q 2, 23. Telef. 1062.
Erstes u. größtes Spezial-Bett-Ausstattungs-Geschäft empfiehlt 61000
allergrößte Auswahl in
Bettstellen in Holz, Eisen und Metall.
Köpfe, gepolstert, Stahl und Holz.
Matrassen, mit Rohhaar, Kapot, Seesgras- und Stroffüllung.
Oberbetten, Plümeaux, Kissen
in allen Ausführungen.
Größte Auswahl in
Bettstoffen, Matratzendrell (ca. 200 Muster.)
Barchente u. Flauendrell, Bettuchleinen, Kissenleinen, Damastbezüge, Bettdecken
in reiner Wolle u. Seide.
Rohhaar, Bettfedern und Flaum
en detail et en-gros-Preisen.

PATENTE
besorgt und verworthen
C. KLEYER
KARLSRUHE

Archib-Wichse
empfiehlt
W. Han,
K 4, 1.

Gute Suppenwürze
MAGGI
In jedem Laden eingetroffen bei
H. Fortig, 3 6, 2.
Original-Fabrikation No. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Große Betten 12 M.
Dücker, Dücker, zwei Betten mit gereinigtem neuen Federbett
Kauf- und Verkauf, Berlin N., Reimergasse 46. Preisliste kostenlos. Bitte Anfertigungsschreiben.
52971

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Meines demnächstigen Umzugs wegen in mein Haus **D 3, 12**, habe ich mein für die Frühjahrs-Saison besonders reich sortiertes Schuhlager zu bedeutend ermäßigten Preisen dem Ausverkauf ausgesetzt.

Da ich wie bekannt, nur das Beste in Schuhwaaren führe, ist hier Jedermann Gelegenheit geboten, den Frühjahrsbedarf zu billigem Preis zu decken.

Georg Hartmann, E 4, 6/7.

(Allein-Verkauf von Otto Herz & Co., Frankfurt a. Main.)

Meine jetzigen Geschäftslotale E 4, 6 und E 4, 7 sind ganz oder geteilt, mit oder ohne Laden-Einrichtung zu verkaufen oder zu vermieten.

Garten- und Strassenwasserschläuche

in bewährten Qualitäten und in allen Preislagen empfohlen

Kunststr. **Hill & Müller** N 3, 11.
Telephon 576.

Ludwig Stuhl

Einzig in Mannheim besteh. Special-Kindergarderobe-Geschäft

Eckhaus, F 1, 10. Eckhaus, neben der Stadt. Sportasse
Die Geschäftsräume sind mit denjenigen der Firma Seppie links verbunden
Zur Hochsommer-Saison empfehle in großartigen Sortimenten folgende Artikel:

Abteilung:
Waschkleider
Anziehende Reueiten in reizenden Stoff-Designs vom Einfachen bis zum Hoch-elegantesten.

Abteilung:
Wollene Knaben-Anzüge
Dochelegante Facons in reinen, soliden Stoffen, Jacket, Hosen und Blousen-Formen. Ueberraschender Lagerbestand für das Alter v. 4½-14 Jahren

Abteilung:
Wollene Kleider.
Das Neueste der diesjährigen Saison in vielen geschmackvollen Variationen vom Einfachen bis zum Hoch-elegantesten

Abteilung:
Wollene-Anzüge u. Knaben-Blousen
Große Sortimente in Reinen, Satin, Cord etc. Das Beste, was die Mode gebracht, ist reichhaltig vertreten.

Abteilung:
Wollene Jaquettes u. Kragen
Enorme Auswahl der gebiegensten u. geschmackvollsten Facons vom Einfachen bis zum Hoch-elegantesten.

Abteilung:
Sport-Knaben-Anzüge.
Diesjährige Reueiten in vielen praktischen Facons und Farben. Enorme Auswahl.

Notiz.

Beachten Sie grh. meine Schaufenster-Ausstellungen.

Patente

besorgen und verworthen
H. & W. Paaty
Berlin N.W., Luisenstr. 25.
10 Filialen. 49172
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Kauttionen u. Darlehen

für Beamte zu günstigen Bedingungen. Versicherungsgesellschaften. Wieder-Vorschuss- und Provisions-Rücklage! Anfragen bitte 20 Btg. anfragen und hierauf Bezug zu nehmen.

Berlin W. 30,
Ruhldorferstr. 7.
Telephon: Amt VI. 4998.
6. Hochhaus.

Zu vergeben:
Sehr gute **H. Hypothek**
Wort 10-12,000 A 4 1/2 % per
1. Juli c. Df. unter Nr. 12333
an die Exped. d. Bl.

Mk. 60 000
als 2te Hypothek
sofort auf 1a Geschäftshaus ge-
sucht. Vermittler werden.
Best. Angebote unter **A. N.**
236 an **Haasenstein & Vog-**
ter N. O. Heideberg erbeten.

Schwämme, Feinstelzer,
Bodenlacke, Bodenöle
Wachs, Terpentinöl, Berg-
empfehlen billig 52757
Gebrüder Ebert
3, 14.

Damen jeden Standes finden bei mir sehr. Aufnahme bei billigstem Preise in guter Pflege. Offerten beifügen unter Nr. 62290 die Expedition d. Bl.

Neu eröffnet.

Neu eröffnet.

Hut-Fabrik

Ferd. Rehfus

D 1, 1. Mannheim, D 1, 1.

Größtes Lager in:
Herren-Hüten, Cylinder (Chapeaux clagues),
Jagdhüte (Marke „Oberländer“), Kindermützen etc.
in jeder Preislage.

Modell-Damenhüte

von ersten deutschen, französischen, englischen und belgischen Firmen.

Die schönste und billigste Beleuchtung für Villen, Fabriken etc. ist

Acetylen.

Apparate, vorzügliches System, Patent- und Musterrecht,
empfiehlt
C. König, Gasingenieur, Speyer a. Rh.
Calcium-Carbid, auch für Fahrrad-Laternen.

Kur- u. Wasserheilanstalt „Sickingen“

(Kurzl. Leiter **Dr. Weiner**) zu Landstuhl (Hals)
Vorzüglich eingerichtete Anstalt für das gesamte wissenschaftlich begründete Wasserheilverfahren, System Winteritz. Nachweisbar überraschend günstige Kombination mit **Roostäder, Massage, Special-Abheilung für Nervenerkrankheiten, kalte Wasserkur, elektrische Bäder, Zellulosekur, Diätetische Behandlung, hoher auch Ge-
gründet durch die Anstalts-Direktion
Philipp Finger.**